

# Historisches Seminar

## Fächerübergreifender Bachelor Geschichte - Fach Geschichte

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen.

### Grundlagen Geschichtswissenschaft

#### Geschichte - Theorie und Methode einer Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 | 201

#### Lesen - die Technik der Rezeption und Auswertung historischer Quellen

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Rezeption historischen Quellenmaterials. Dabei bildet das Einüben von Lesefertigkeiten älterer Druckwerke und Handschriften einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten und der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

#### Reden - die Kunst der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dabei bilden praktische Übungen zu unterschiedlichen Formen der öffentlichen Präsentation von Forschungsergebnissen einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

#### Schreiben - das Handwerk der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Analyse, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

#### Tutorien zum Modul Grundlagen Geschichtswissenschaft

Tutorium

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 13:00, 01.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112, 1. Gruppe

Di, wöchentl., 07:00 - 08:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112, 2. Gruppe

Mi, wöchentl., 09:00 - 10:00, 03.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112, 3. Gruppe

Do, wöchentl., 10:00 - 11:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum, 4. Gruppe

Do, wöchentl., 15:00 - 16:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum, 5. Gruppe

Fr, wöchentl., 09:00 - 10:00, 05.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112, 6. Gruppe

### Einführungsmodul Alte Geschichte

### Spartacus - vom Sklaven zur Bedrohung Roms

Seminar, SWS: 2

Bäbler Nesselrath, Balbina (verantwortlich) / Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Der thrakische Sklave Spartacus, dem mit etwa 70 Gefährten 73 v. Chr. die Flucht aus der Gladiatorenschule in Capua gelang, verwickelte Rom in den gefährlichsten Sklavenkrieg seiner Geschichte. Am Vesuv schlug er 3000 römische Soldaten in die Flucht; auch die weiteren Versuche der Römer, die Raubzüge des Spartacus in Süditalien zu unterbinden, scheiterten, während sich immer mehr Sklaven und arme Freie den Aufständischen anschlossen. Erst dem römischen Feldherrn Marcus Licinius Crassus gelang es, das auf 40-120000 Mann angewachsene und hervorragend organisierte Heer des Spartacus zu schlagen, wobei Spartacus getötet wurde. Crassus ließ 6000 gefangene Sklaven an der Via Appia kreuzigen.

Seit dem 18. Jh. gilt Spartacus als Symbol für den gerechten Kampf gegen Unterdrückung (Voltaire, Lessing, Karl Marx); S. Kubrick schuf mit dem Film "Spartacus" 1959/60 einen Meilenstein der Kinogeschichte. Im Rahmen des Proseminars soll die Gestalt des Spartacus im historischen Kontext betrachtet werden (Sozialgeschichte, Lage der Sklaven, römische Armee) und insbesondere auf die zeitgenössischen Quellen (Appian, Plutarch, Florus, Sallust) eingegangen werden, die teilweise stark divergieren. Lässt sich der historische Spartacus unter den Legenden noch erkennen?

Literatur

K. Bradley, Slavery and Rebellion in the Roman World, 140-70 BC (1989).

K. Brodersen, Ich bin Spartacus (2010).

W. Schuller, Spartacus heute, in: ders. (Hrsg.), Antike und Moderne (1985) 289-305.

B. S. Strauss, The Spartacus War (2009).

M. Winkler, Spartacus. Film and History (2007).

### Handelsreisen in der antiken Welt

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Der Bedarf an Gütern, die von weither ans Mittelmeer importiert werden mußten, wie z. B. Bernstein aus dem Ostseeraum, bestand bereits in mykenischer Zeit. Die Griechen späterer Epochen erweiterten mit ihren Erkundungsfahrten und Feldzügen diese Handelsräume bzw. belebten sie neu. In römischer Zeit erstreckten sich Handelskontakte bis in die Regionen des heutigen China. Anhand ausgewählter Beispiele sollen das jeweilige Wissen um die Topographie der antiken Welt, wichtige Handelsrouten und Fortbewegungsmittel sowie die transportierten Waren in den Blick genommen werden.

Bemerkung

Englische Sprachkenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich diese anzueignen, werden vorausgesetzt.

Literatur

D. W. Tandy, Warriors into Traders. The Power of the Market in Early Greece, Berkeley-L.A.- London 1997 [1st paperback printing 2000].

R. McLaughlin, Rome and the Distant East. Trade Routes to the Ancient Lands of Arabia, India and China, London - New York 2010.

### Der Delisch-Attische Seebund

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die griechische Geschichte ein. Speziell werden die Quellen zum Delisch-Attische Seebund und dessen Geschichte behandelt.

**Bemerkung** Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums ist dringend angeraten.

Wichtiger Hinweis: Der Besuch meines Multimedia-Seminars zu Kaiser Caligula kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

**Literatur** H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Zur Anschaffung empfohlene spez. Literatur: R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003. Seminar-Literatur (Auswahl): J. M. Balcer et al., Studien zum Attischen Seebund, Konstanz 1984; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1979; W. Schuller, Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund, Berlin 1974.

### Überblick zur Alten Geschichte

Seminar, SWS: 1

Bäbler Nesselrath, Balbina (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 13:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Begleitend zum Einführungsseminar wird ein einstündiges Seminar angeboten, in dem Einblicke in wichtige Ereignisse, grundlegende Strukturen und Entwicklungsprozesse der antiken Welt geboten werden.

**Literatur** Lektüreprüfung:

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Hans-Joachim Gehrke, Helmuth Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar: Verlag J.B. Metzler 2000

Rosmarie Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u.a.: Schöningh 2001 (UTB 2168)

### Einführungsmodul Mittelalter

#### CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glitzner, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

**Kommentar** Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

**Literatur** Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glitzner geeignet:

- GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.

- KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.

- CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

### Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar führt vermittels verschiedener, im Kontext des Themas besonders aussagestarker Beispiele in die Geschichte des Mittelalters ein und richtet sich vornehmlich an Studierende, die am Anfang ihres Studiums stehen.

Anhand ausgewählter Exempel werden die elementaren Strukturen im mittelalterlichen Europa systematisch erarbeitet, z.B. in Bezug auf Adel und Kirche, Bauernstand und Bürgertum, König- und Papsttum, etc.

Parallel dazu wird ein Basiswissen in der Propädeutik vermittelt, das im Weiteren in einem zusätzlichen Tutorium vertieft werden soll.

Bemerkung

Termin und Ziel der Exkursion werden in meinem Seminar besprochen und angekündigt. Ferner erfolgen die Angaben bei stud.IP.

Literatur

Boockmann, Hartmut: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. München 4. Aufl. 1988.

Freytag, Nils und Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Aufl. 1993.

Seibt, Ferdinand: Glanz und Elend des Mittelalters. Eine endliche Geschichte. Berlin 1987.

### Begegnung von Christen und Muslimen im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche - Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den Sitzungen zum Seminarthema. Dabei soll das Thema Studierenden unter anderem ermöglichen das europäische Mittelalter auch anhand nicht christlicher Quellen zu betrachten und ihnen erste Erfahrungen mit Forschungskontroversen zur mittelalterlichen Geschichte vermitteln.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576).

Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.

Fletcher, Richard: Ein Elefant für Karl den Großen, Christen und Muslime im Mittelalter. Aus dem Englischen von Dirk Oetzmann. Darmstadt 2005.

### Heiligenverehrung im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche - Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Heiligenverehrung. Dabei soll die Beschäftigung mit der Heiligenverehrung als wichtigem Phänomen der mittelalterlichen Religiosität vielfältige Einblicke in die Gesellschaften des Frühmittelalters ermöglichen.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576)

Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.

Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter. 2. Auflage Darmstadt 2000.

### Randgruppen in der Stadt des Spätmittelalters

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere spätmittelalterliche Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Randgruppenproblematik. Dabei sollen Randgruppen als Spiegel der mittelalterlichen Gesellschaft verstanden werden und Studierende erste Erfahrungen mit Forschungskontroversen zur mittelalterlichen vermitteln.

**Literatur** Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576)  
Hartung, Wolfgang: Gesellschaftliche Randgruppen im Spätmittelalter. Phänomen und Begriff. In: Kirchgäßner, Bernhard/Reuter, Fritz (Hrsg.): Städtische Randgruppen und Minderheiten. Sigmaringen 1986 (Stadt in der Geschichte 13) S. 49-114.  
Hergemöller, Bernd-Ulrich (Hrsg.): Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Neu bearbeitete Auflage Warendorf 2001

### Tutorium zum Einführungsseminar Mittelalter-Borstelmann

Tutorium

Borstelmann, Arne (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 - 15:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum , 1. Gruppe

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum , 2. Gruppe

### Einführungsmodul Frühe Neuzeit

#### Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

**Bemerkung** Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.  
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

**Literatur** Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“. Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur**  
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Agrargeschichte - ländliche Gesellschaft und Landwirtschaft in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Im Seminar wird die Entwicklung der frühneuzeitlichen ländlichen Gesellschaft in ihren Grundzügen behandelt. Mit dem Schwerpunkt Mitteleuropa geht es dabei um die Entwicklung der sozialen Beziehungen/Strukturen, der Produktion/Produktivität und der Technik auf dem Land von der Entdeckung Amerikas bis zur Französischen Revolution. Als Arbeitsgebiete/Probleme der Forschung stehen im Blickpunkt der LV: Herrschaftskonzepte, Gemeindeformen, soziale Konflikte, Besitzverhältnisse, Personenstatus, Meliorationen/Reformen, sowie Agrargerät und Produktionsformen im Wandel.

**Literatur**  
 Friedrich Wilhelm Henning, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland, Bd. 1: 800 bis 1750, 3. Aufl., Paderborn 1996.  
 Ders., Landwirtschaft in der Neuzeit, in: Günter Schulz u. a. (Hgg.), Sozial- und Wirtschafts-geschichte: Arbeitsgebiete - Probleme - Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 169, Stuttgart 2004, S. 41-67.  
 Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hgg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.  
 Jan Klußmann (Hg.), Leibeigenschaft. Bäuerliche Unfreiheit in der frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.  
 Tom Scott (ed.), The Peasantries of Europe from the Fourteenth to the Eighteenth Centuries, London-New York 1998.

### Handel und Verkehrswege in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Im Großen wie im Kleinen werden die Warenströme vom Produzenten zum Verbraucher im frühneuzeitlichen Europa nachvollzogen. Es geht dabei im Großen um die Land- und Seewege des Fernhandels. Welche Produkte wurden vor allem gehandelt, welche Transportmittel gab es, wer transportierte und wer erzielte welche Gewinne? Im Kleinen geht es um den regionalen und lokalen Handel, um örtliche Getreidepreise, privaten und staatlichen Handel. Wie agierte die Landbevölkerung unter dem Einfluss von Adel, Städten und Staat, welchen Einfluss hatte der Handel auf die Agrarstruktur, wie wirkten sich konjunkturelle Schwankungen aus?

**Literatur** Lars Atorf, Der König und das Korn. Die Getreidehandelspolitik als Fundament des brandenburgisch-preußischen Aufstiegs zur europäischen Großmacht (= Quellen ... europäischen Großmacht (= Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte; Bd. 17), Berlin 1999.  
Hans Heinrich Nolte, Die eine Welt. Abriß der Geschichte des internationalen Systems, 2., überarb. und erg. Aufl., Hannover 1993.  
Dariusz Adamczyk, Zur Stellung Polens im modernen Weltsystem der Frühen Neuzeit, Hamburg 2001.  
Udo Obal, Marktintegration Nordwestdeutschlands im 18. und frühen 19. Jahrhundert am Beispiel der Getreidemärkte, Hannover, Univ. Diss., 1999.

### Die Deutsche Amerikaauswanderung

Seminar

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die deutsche Amerikaauswanderung setzte zwar schon im 17. Jahrhundert ein, ihre wichtigste Phase waren jedoch die Jahrzehnte zwischen 1830 und 1850. In jener Zeit bildeten die deutschen Einwanderer in die USA zusammen mit den Iren die wichtigste Einwanderergruppe. Die Beschäftigung mit der Amerikaauswanderung bietet die Möglichkeit, wichtige gesellschaftliche und politische Vorgänge sowohl in der deutschen wie der amerikanischen Gesellschaft zu untersuchen.

**Literatur** Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

### Einführung in die Geschichte der frühen Neuzeit: die mitteleuropäische Stadt

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Seminar vermittelt Leitlinien der frühneuzeitlichen Geschichte am Beispiel der mitteleuropäischen Stadt. Dazu werden drei Beispielstädte ausgewählt, anhand derer vorrangig Wirtschaft sowie politische und soziale Ordnung behandelt werden. Zugleich werden Materialerschließungs- und Forschungsmethoden sowie theorieorientierte Fragen erörtert.

**Literatur** Basisliteratur:  
Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006 (UTB-Basics)  
Ulrich Rosseaux, Städte in der Frühen Neuzeit. Darmstadt 2006 (Geschichte kompakt)

### Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

**Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

**Literatur** Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.  
Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.  
König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.  
Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

**Die Weimarer Republik**

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

**Kommentar** Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.

**Literatur** Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009.  
Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009.  
Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001.  
Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.



### Die mexikanische Revolution 1910-1940

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Der Beginn der mexikanischen Revolution jährt sich in diesem Jahr zum einhundersten Mal. Die mexikanische Revolution zählt zu den „großen“ Revolutionen des 20. Jahrhunderts, die bedeutenden Einfluss auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung der unabhängigen Staaten und Nationen Lateinamerikas und der Karibik ausübte. Anders als die russische und die chinesische Revolution leitete sie zwar keinen fundamentalen Wandel der Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen Mexikos ein, dennoch erfuhren die Agrarverhältnisse und die staatliche politische Entwicklung durch den Aufbau eines zentralisierten Nationalstaats deutliche Veränderungen. Bäuerliche Schichten, indigene Bevölkerung und Mittelschichten traten im revolutionären Prozess als Akteure hervor. Darüber hinaus kam es zu einer intensiven Mythenbildung um die bäuerlichen Revolutionäre Emiliano Zapata und Francisco Villa oder um die soldadera Adelita. Im Seminar sollen die Charakteristika dieser Revolution herausgearbeitet werden, ihre Akteure und Interessensgruppen untersucht, ihre Mythen hinterfragt und ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Transformationsprozesse untersucht werden, die sich sowohl in Brüchen als auch in gesellschaftlichen Kontinuitäten manifestierten.

Literatur

Tobler, Hans Werner, Die mexikanische Revolution, Suhrkamp, Frankfurt/M. 1984.  
Knight, Alan, The Mexican Revolution Vol. 1+2, University of Nebraska Press, Lincoln, London 1986.

### Von Tieren und Menschen. Tierversuche in der Kritik der deutschen und britischen Öffentlichkeit im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lisner, Wiebke (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im November 1907 kam es in London zu einer Serie handgreiflicher Auseinandersetzungen zwischen Medizinstudenten auf der einen, Feministinnen, Tierschützern und Gewerkschaftern auf der anderen Seite. Die Auseinandersetzungen gingen als „Brown Dog Riots“ in die britische Geschichte ein. Anlass der „Riots“ war eine von Tierschützern als Mahnmal gegen Vivisektionen (Eingriffe an lebenden Tieren) aufgestellte Hunde-Statue. Seit den 1870er Jahren wurden in Großbritannien und Deutschland anhand der Frage der Vivisektion immer wieder ethische Grenzen in den Wissenschaften, aber auch das Verhältnis von Forschung und Praxis zwischen medizinischer Wissenschaft, Ärzten und Öffentlichkeit austariert. Warum eskalierten gerade 1907 die Proteste gegen Tierversuche? Welche Auswirkungen hatten die „Brown Dog Riots“? War die deutsche Tierschutzbewegung damals ähnlich radikal? Im Seminar wollen wir gemeinsam Argumente für und gegen Vivisektionen analysieren, nach Akteuren der Auseinandersetzungen und Beweggründen von den Anfängen der Antivivisektionsbewegung in den 1870er Jahren bis zum Erlass des deutschen Reichstierschutzgesetzes 1933 und der Erklärung des Londoner Battersea Hospitals, seinen Protest gegen Tierversuche aufzugeben (1935), fragen.

Bemerkung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, Texte und Quellen in englischer Sprache zu lesen.

### Propädeutisches Seminar zur Geschichte der Bundesrepublik

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung, die sich an Erstsemester und Studienanfänger im Fach Geschichte richtet, sollen neben der inhaltlichen Diskussion politik-, kultur- und alltagsgeschichtlicher Themen und Fragestellungen die Vermittlung methodischer und praktischer Kenntnisse im Mittelpunkt stehen. An ausgewählten Beispielen sollen Quellenrecherche und -kritik ebenso geübt werden wie das Schreiben wissenschaftlicher Texte (Essays, Hausarbeiten). Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der bereitgestellten Basistexte ebenso erwartet wie die aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen, die Beteiligung an Diskussionen und das Verfassen kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters.

**Literatur** Borowsky, Peter / Vogel, Barbara / Wunder, Heide, Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5. Aufl. Wiesbaden, 1989.

### Sozial- und Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Der Erste Weltkrieg wurde als die „Urkatastrophe des zwanzigsten Jahrhunderts“ bezeichnet. Dies spielte nicht nur auf die verheerenden militärischen Auswirkungen dieses Krieges an, sondern auch auf die umstürzenden politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen, die der Erste Weltkrieg in Europa hervorbrachte. Das Einführungsseminar will zu ausgewählten Themenaspekten mit geschichtswissenschaftlichen Arbeitsmethoden, historischen Quellen und unterschiedlichen Forschungsansätzen bekannt machen.

**Literatur** Roger Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.  
Ludger Grevelhörster: Der Erste Weltkrieg und das Ende des Kaiserreichs, Münster 2003.  
Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/ Irina Renz (Hg.): Enzyklopädie Ersten Weltkrieges. Paderborn 2002.  
Themenportal Erster Weltkrieg: <http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/>

### Pest mit drei Buchstaben: Reise von einer sozialkritischen Reportage über HIV in Südafrika zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Geschichte

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B108

**Kommentar** Wenn Sie sich noch nie zuvor mit afrikanischer Geschichte beschäftigt haben, sind Sie in dieser Veranstaltung genau richtig. Wir werden uns zunächst über die Lektüre einer ausgezeichneten sozialkritischen Reportage einem zentralen Problem Südafrikas nähern: dem Umgang mit HIV/ AIDS. Ausgehend von diesem problemorientierten Zugang werden wir Themen erarbeiten, die die Spezialproblematik ins Verhältnis zur historischen Entwicklung Südafrikas setzt. Außerdem werden wir darüber nachdenken, was „gute Reportagen“ vom wissenschaftlichen Geschichtsstudium unterscheidet und uns schließlich fragen, ob das Thema HIV/AIDS in Südafrika überhaupt ein Thema der Geschichtswissenschaft ist.

**Bemerkung** Es wird ein Tutorium zu dieser Veranstaltung geben, das Lisa Meyer anbietet.

**Literatur** Jonny Steinberg, Three-Letter-Plague: A Young Man's Journey Through a Great Epidemic. London 2009. (5 Exemplare in der Bibliothek, Im Moore 21)

### Städte im Nationalsozialismus. Repräsentation und Herrschaftspraxis.

Seminar, SWS: 2

Seegers, Lu (Prüfer/-in) / Thieler, M.A., Kerstin (verantwortlich)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 1146 - B108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Neben der Inszenierung der städtischen Gemeinschaft in Form von Festen und Feierlichkeiten sowie in Form von städtischen Neugründungen (Salzgitter, Wolfsburg) sollen die Versuche der verschiedenen NS-Organisationen (insbesondere der NSDAP) in den Blick genommen werden, die Stadt als Herrschaftsraum für sich zu besetzen und sowohl In- wie auch Exklusionsprozesse innerhalb der Bevölkerung zu forcieren.

**Literatur** William Sheridan Allen, „Das haben wir nicht gewollt!“ Die nationalsozialistische Machtergreifung in einer Kleinstadt 1930-1935, Gütersloh 1966.  
Frank Bajohr, Die Zustimmungsdiktatur. Grundzüge nationalsozialistischer Herrschaft in Hamburg, in: Forschungsstelle für Zeitgeschichte (Hrsg.): Hamburg im „Dritten Reich“. Göttingen 2005, S. 69-121.  
Detlef Schmiechen-Ackermann, Stadt und Nationalsozialismus in Niedersachsen - Deutungsmuster und konzeptionelle Überlegungen, Stand und Perspektiven der Forschung, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 77 (2005), S. 31-53.  
Adelheid von Saldern (Hg.) unter Mitarbeit von Lu Seegers, Inszenierter Stolz. Stadtrepräsentationen in drei deutschen Gesellschaften (1935-1975), Stuttgart 2005.  
Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt am Main 2000.

### Das 19. Jahrhundert -- eine Einführung

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** In der neuzeitlichen Geschichte nimmt das 19. Jahrhundert eine herausragende Stellung ein. Mit dem Ende des Feudalismus, der amerikanischen Unabhängigkeit, der französischen Revolution und der Industrialisierung wurden die Grundlagen für die moderne Welt gelegt. Am Ende des "langen 19. Jahrhunderts", am Vorabend des Ersten Weltkriegs kannte die europäische Gesellschaft wichtige, bis heute vertraute Errungenschaften, das Auto, die Eisenbahn, drahtlose Kommunikationsformen und vieles mehr. In dem Seminar sollen wichtige Stationen des Jahrhunderts vornehmlich, aber nicht ausschließlich, aus deutscher Sicht behandelt werden. Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

### Die Deutsche Amerikaauswanderung

Seminar

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die deutsche Amerikaauswanderung setzte zwar schon im 17. Jahrhundert ein, ihre wichtigste Phase waren jedoch die Jahrzehnte zwischen 1830 und 1850. In jener Zeit bildeten die deutschen Einwanderer in die USA zusammen mit den Iren die wichtigste Einwanderergruppe. Die Beschäftigung mit der Amerikaauswanderung bietet die Möglichkeit, wichtige gesellschaftliche und politische Vorgänge sowohl in der deutschen wie der amerikanischen Gesellschaft zu untersuchen.

**Literatur** Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

### Vertiefungsmodul Globalgeschichte

## Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar** Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.
- Bemerkung** Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.  
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.
- Literatur** Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

## Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

- Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.
- Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.
- Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

### Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

**Literatur** Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### "Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzler und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

## Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
- Bemerkung** Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
- Literatur** FLM, WK 2, ATL-FLM, H6  
Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007.  
Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

## Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de) or [Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de](mailto:Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de).

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.



### Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert ( z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

**Literatur** Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen. Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

**Literatur** Zur Einführung eignen sich folgende Werke:  
 Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008  
 Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003  
 Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008  
 Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003  
 Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

**Bemerkung** Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

### Forschungscolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

### CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glintzer, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

**Kommentar** Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

**Literatur** Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glintzer geeignet:  
 - GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.  
 - KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.  
 - CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

### Genese des osmanischen Reiches und das Ende des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Gencer, Mustafa (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B209

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Das Osmanische Reich wurde Ende des 13. Jahrhunderts als kleiner Fürstentümer (beylik) im Nordwestanatolien gegründet. Mehrere Jahrhunderte lang war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan und in Nordafrika. Die Veranstaltung wird sich u.a. mit der Gründung, Stabilisierung und Expansion dieses Fürstentümers nach einem Großreich bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 beschäftigen.
- Literatur** Suraiya Faroqhi: Geschichte des Osmanischen Reiches. C. H. Beck, München 2003.  
Halil Inalcik: The Ottoman Empire. The Classical Age 1300-1600. Phoenix Press, London 2003.  
Klaus Kreiser: Der Osmanische Staat 1300-1922. Oldenbourg, München 2008.  
Josef Matuz: Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte, Darmstadt 1985.  
Donald Quataert: The Ottoman Empire 1700-1922, Cambridge 2000.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.
- Literatur** Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.  
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

## Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

## Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

**Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

**Literatur** Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.  
Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.  
König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.  
Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

**Die Weimarer Republik**

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

**Kommentar** Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.

**Literatur** Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009.  
Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009.  
Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001.  
Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.

### Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

**Kommentar** Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

**Bemerkung** Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

**Literatur** Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

### Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

**Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### "Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanze und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

## Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar	Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
Bemerkung	Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
Literatur	FLM, WK 2, ATL-FLM, H6 Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

## Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

Kommentar	Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.
Bemerkung	Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

### Grenzsicherung und Staatssicherheit

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2010 - 15.11.2010, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Grenzsicherung gehörte zu den zentralen Aufgaben der Staatssicherheit und dies nicht erst seit dem Mauerbau 1961, sondern bereits seit der Schließung der Westgrenze im Jahr 1952. Das Agieren der Stasi auf diesem Feld macht einerseits deren ständig wachsenden Machtanspruch für alle gesellschaftlich relevanten Bereiche deutlich. Andererseits können zentrale Elemente des Herrschafts- und Gesellschaftssystems der DDR durch die Fokussierung auf das Grenzregime verdeutlicht werden: Repression und Bevormundung - Anpassung und Opposition.

Im Seminar sollen u.a. das Zusammenspiel von Grenzsicherung und Staatssicherheit, die Auswirkungen des Grenzregimes auf den Alltag der Menschen in der DDR sowie die vielfältigen Formen der Unterstützung und Opposition thematisiert werden.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur

Jens Gieseke, Der Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi, Stuttgart 2001.

Hans Hermann Hertle u.a. (Hgg.), Mauerbau und Mauerfall. Ursachen-Verlauf-Auswirkungen, Berlin 2002.

Peter Joachim Lapp, Gefechtsdienst im Frieden. Das Grenzregime der DDR 1945-1989, Bonn 1999

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.



### Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

**Bemerkung** Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur** Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchús behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.  
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

#### Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.  
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur**  
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

**Literatur**  
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

Kommentar

Gegenstand des Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

Bemerkung

Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

Literatur

Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.

Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,

Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld.

Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243

Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als

historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

### Lasterhafte und tugendhafte Aristokratinnen im antiken Rom

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Antike Autoren berichten von nicht wenigen Damen der römischen Nobilität, die durch ihre prominente Herkunft und ihre Verbindung mit berühmten Männern im Blick der Öffentlichkeit standen. Tugendhafte Mütter und Gattinnen werden dabei ebenso beschrieben wie herrschsüchtige Frauen, die buchstäblich mit allen Mitteln um politischen Einfluß kämpften. Im Seminar sollen einige dieser schillernden Frauengestalten ebenso in den Blick genommen werden wie die Interpretationsmöglichkeiten und -grenzen der oft stark moralisch argumentierenden antiken Quellen.

**Bemerkung** Alte Geschichte, Kulturgeschichte

**Literatur** Th. Späth - B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000.

A.-C. Harders, Suavissima Soror. Untersuchungen zu den Bruder-Schwester-Beziehungen in der römischen Republik, München 2008.

### Von Diskursordnungen, Symbolsystemen und Lebenswelten: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** In dem Vertiefungsseminar sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theoretetexte, die die Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Diskussion liegen, ob der kulturgeschichtliche Ansatz eine neue Form der Biographik ermöglicht und ob damit individuelle Sinn- und Lebenswelten adäquat gedeutet werden können.

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Daniel, U.: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.

Fetz, B. (Hg.): Die Biographie - Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin 2009.

Goertz, H.-J.: Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität, Stuttgart 2001.

Hardtwig, W./H.-U. Wehler (Hrsg.), Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996.

Klein, Ch. (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009.

Konrad, Ch./M. Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart 1994.

Mergel, Th./Th. Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

## Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de) or [Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de](mailto:Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de).

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

#### Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)  
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

**Literatur** Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].  
Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.  
Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.  
Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Einführung in die Prähistorische Archäologie

Vorlesung/Experimentelle Übung, SWS: 2

Veil, Stephan (verantwortlich)

Di, Einzel, 12:00 - 13:30, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1101 - F303 Bahlsensaal , Vorbesprechung

Di, wöchentl., 12:00 - 13:30, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1101 - F303 Bahlsensaal

**Kommentar** Ziel der Veranstaltung ist es, eine Vorstellung von Geschichte, Methoden und Ergebnissen der Ur- und frühgeschichtlichen oder Prähistorischen Archäologie zu vermitteln. Seit mehr als 150 Jahren sind wissenschaftliche Methoden entwickelt worden, um die Denkmäler und Funde im Boden zu dokumentieren und auszuwerten. Naturwissenschaftliche Methoden sind fester Bestandteil der Die Forschungen und Ergebnisse entfalten ihre Bedeutung für Umwelt-, Wirtschafts-, Technik-, Kulturgeschichte usw. in der Zusammenschau mit anderen Disziplinen.

**Literatur** Paul Bahn, Colin Renfrew 2000: Archaeology : theories, methods and practice. 3. Aufl. London.  
Hans Jürgen Eggers 1959: Einführung in die Vorgeschichte. München.  
Manfred H. K. Eggert, Stefanie Samida 2009: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. Stuttgart.  
Uta von Freedon, Siegmund von Schnurbein (Hrsg.) 2002: Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland. Stuttgart.  
Wilfried Menghin, Dieter Planck (Hrsg.) 2002: Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland. Stuttgart.

### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer.*

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Krankheitserfahrungen im Mittelalter: Ansätze einer Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin

Seminar, SWS: 2

Frohne, Bianca (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 29.01.2011 - 30.01.2011, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit mittelalterlichen Körper- und Krankheitsvorstellungen sowie den Grundzügen der vormodernen Medizin auseinanderzusetzen. Methodischer Ausgangspunkt ist dabei die sog. Patientengeschichte im Rahmen einer umfassenden Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin: Die Betroffenen selbst stehen im Mittelpunkt des historischen Interesses. Ziel des Seminars ist, durch intensive Quellenarbeit dem alltäglichen Umgang mit Krankheiten sowie den damit verbundenen Wahrnehmungen und Deutungsmöglichkeiten auf die Spur zu kommen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Mirko D. Grmek (Hg.): *Die Geschichte des medizinischen Denkens: Antike und Mittelalter*, München 1996.

Kay Peter Jankrift: *Krankheit und Heilkunde im Mittelalter (Geschichte kompakt)*, Darmstadt 2003.

Heinrich Schipperges: *Die Kranken im Mittelalter*, 3., erg. Aufl., München 1993.

### Vertiefungsmodul Regionalgeschichte



### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Raum und Region: Geschichte, Perspektiven, Planung

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F102

**Kommentar** Wie eignen sich Menschen im Verlauf der Geschichte Räume an? Wovon werden räumliche Entwicklungspotenziale festgelegt? Wie entstehen und wandeln sich historische Kulturlandschaften? Welche kategoriale Bedeutung besitzen Raum und Region für die Geschichtswissenschaft? Wie wurde Raum und Geschichte historisch instrumentalisiert? Was unterscheidet Landes- Regional oder Heimatgeschichte voneinander? Welche räumlichen Szenarien lassen sich aus geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen entwickeln? Wie können historisch-räumliche Verläufe und Muster in regionale Planung und Politik einbezogen werden? Welche interdisziplinären Kooperationen sind dazu nötig?

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemtsma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### London im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

"Why, Sir, you find no man, at all intellectual, who is willing to leave London. No, Sir, when a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford."(Samuel Johnson 1777).

Seit Beginn der Neuzeit entwickelte sich London schnell zur bedeutenden Metropole und löste so Paris als wichtigste Stadt in Europa ab. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und bald auch als Zentrum des britischen Empire nahm London als Urbane die Rolle einer World City ein.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den sozialen, urbanen und infrastrukturellen Entwicklungen Londons im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch mit dem politischen Gewicht, welches der Stadt zukam. Darüber hinaus wird die Frage der kulturellen Identität und Funktion von Urbane eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Leistungen im Seminar können auch in englischer Sprache erbracht werden.

Literatur

Ackroyd, Peter (2001). London. The Biography. London: Vintage.

Foster, Janet (1999). Docklands. Cultures in Conflict, Worlds in Collision. London ULC Press.

Black, Jeremy (2009). London. A History. Lancaster: Carnegie Publishing.

Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

### Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunktoren sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert ( z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

**Literatur** Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Vertiefungsmodul Geschichtskultur, Öffentlichkeit, Medien

#### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

**Literatur** Jan Philipp Reemstma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

Kommentar

Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.

Literatur

Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts.

Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a.

Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

**Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula**

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

**Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

**Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

**Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

**Kommentar** Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.

In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

**Bemerkung** Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Spielfilme als Quellen der Zeitgeschichte**

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Besitzen Spielfilme als Quelle historischen Wert? Lässt sich ihre Untersuchung sinnvoll in die historische Forschung integrieren, und worin besteht ihr ggf. eigenständiger Aussagewert? Im Seminar sollen diese Fragen sowohl theoretisch reflektiert als auch anhand praktischer Beispiele v.a. aus der deutschen Filmproduktion und ihrer verschiedenen Genres (Bergfilm der 1920er/30er Jahre, "Trümmerfilme" der Nachkriegszeit, Heimatfilm der 1950er Jahre, Autorenfilm der 1970er Jahre usw.) illustriert werden. Vorausgesetzt werden neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminartexte, aktiver Teilnahme an der Semindiskussion und der Übernahme einer Präsentation nebst Sitzungsleitung gute Grundkenntnisse des Umgangs mit Quellen und Interesse an methodischen Fragen des Fachs. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene im Geschichtsstudium und mehr an den/die Historiker/in als an "reine Cineasten"- es wird viel gelesen werden!

**Literatur** Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. (Original 1947), Frankfurt/M. 1984.  
Irmgard Wilharm, Bewegte Spuren. Studien zur Zeitgeschichte im Film, hrsg. v. Detlev Endeward. Hannover, 2006.

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur

Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]

Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]

Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Fachdidaktik

### Arrivederci Roma oder: Varus, Federico di Svevia und der Tod in Venedig. Deutsch-italienische Beziehungen im kollektiven Gedächtnis

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Über Jahrhunderte, ja Jahrtausende waren die Gebiete, die heute Deutschland und Italien sind, miteinander in besonderer Weise verbunden: durch Kulturkontakt und Kulturkonflikt, dynastische Verflechtungen bis hin zur Personalunion, Reisen von Religiösen, Gelehrten, Künstlern, Touristen, in Krieg und Frieden. Trotz mancher enttäuschenden Erfahrung bildet das eine für das jeweils andere Land lange schon und immer noch einen Sehnsuchtsort, einen locus amoenus, um es mit den Worten mittelalterlicher Gelehrter zu sagen. Die historischen Dimensionen dieser Beziehungsgeschichte sind bemerkenswert, ihre Auswirkungen durchaus lebendig. Oder warum liegen heute noch auf dem Grab Konradins, des letzten, jungen und schönen Stauferprosses, in Neapel (+ 1268) stets frische Blumen - oder steht im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn die originale Einrichtung einer italienischen Eisdiele aus den 1950er Jahren? Im Seminar wollen wir einigen Stationen der Realgeschichte nachspüren (Bsp. Varus-Schlacht, Barbarossa und Friedrich II. von Hohenstaufen, Goethe und andere Italienreisende, „Achse Berlin-Rom“, italienische Militärinternierte und der Kampf um Entschädigung, Capri und Rimini als Urlaubsorte der Nachkriegszeit), nationale Narrative (darunter kinematographische) vergleichen, insbesondere aber die Formen und Gestalten der Erinnerung untersuchen und in didaktischer Manier fragen, was die relazioni dolci-amare (bittersüßen Beziehungen) über die Mechanismen unseres Geschichtsbewusstseins aussagen. Italienischkenntnisse sind nicht Voraussetzung, aber natürlich von Vorteil. Vorgesehen ist darüber hinaus der Besuch der Ausstellung „Die Stauer und Italien“ in Mannheim.

Literatur

Gian E. Rusconi: Deutschland-Italien / Italien-Deutschland: Geschichte einer schwierigen Beziehung. Paderborn 2006; Curzio Malaparte: Die Haut/Kaputt. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemtsma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### Geschichtsdidaktisches Forschungsseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

**Literatur** Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzegen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur** Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.  
Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.  
Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.  
Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.



### Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

**Kommentar** Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.

**Literatur** Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts.  
Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a.  
Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

### Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

**Kommentar** Gegenstand es Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

**Bemerkung** Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

**Literatur** Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.  
Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,  
Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243  
Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

### Einführung in die Unterrichtspraxis: Didaktik des Geschichtsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Dabei sollen ebenso Curricula, Bildungsstandards und Lehrpläne thematisiert werden wie auch unterschiedliche Konzeptionen für den Geschichtsunterricht. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. das Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und im Seminar erprobt werden.

**Literatur** Bergmann, Klaus: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2002.  
Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.  
Schneider, Gerhard: Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts. 1999.  
Völkel, Bärbel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2005.

**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

### Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

- Kommentar** Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.
- In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.
- Bemerkung** Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Leibniz in der Schule - ein Buchprojekt (Forts.)

Seminar, SWS: 2

Antoine, Annette / Boetticher, Annette

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

- Kommentar** Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester. Nachdem wir im vergangenen Semester Grundlagen und erste Ideen zu einem Einsatz von Leibniz im Schulunterricht gesammelt und vor Schülern und Schülerinnen der Leibnizschule Hannover erprobt haben, soll nun in einer Schreibwerkstatt das geplante Lehrwerk „Leibniz in der Schule“ tatsächlich entstehen. In Kleingruppen bezogen auf die einzelnen Unterrichtsfächer und mit fachpädagogischer Unterstützung werden Einführungen für Lehrende verfasst sowie Anregungen, Materialien und Kopiervorlagen zusammengestellt. Berücksichtigung finden dabei die Fächer Geschichte/Sozialkunde/Politik, Religion/Ethik/Philosophie, Deutsch/Sprachen, Mathematik/Technik/Physik, Musik. Die Publikation wird im Georg Olms Verlag Hildesheim im Frühjahr 2011 erscheinen.
- Prozessbegleitend werden wir uns außerdem der Frage „Wie entsteht ein Buch?“ widmen und die einzelnen Schritte vom ersten Exposé bis zur Druckfahnenkorrektur kennenlernen.
- Dieses Seminar richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der genannten Fächer. Neuzugänge sind willkommen!
- Bemerkung** Raum B410, Im Moore 21, Institut für Philosophie.
- Literatur** zur Einführung: Antoine, Annette/von Boetticher, Annette: Leibniz für Kinder. Hildesheim 2008. - Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek b. Hamburg 1990. - Ross, George MacDonald: Gottfried Wilhelm Leibniz. Leben und Denken. [Dt. Übersetzung] Bad Münden 1990.

### Forschungslernmodul

#### Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars. Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar

In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### Exkursionen

#### Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar führt vermittelt verschiedener, im Kontext des Themas besonders aussagestarker Beispiele in die Geschichte des Mittelalters ein und richtet sich vornehmlich an Studierende, die am Anfang ihres Studiums stehen.

Anhand ausgewählter Exempel werden die elementaren Strukturen im mittelalterlichen Europa systematisch erarbeitet, z.B. in Bezug auf Adel und Kirche, Bauernstand und Bürgertum, König- und Papsttum, etc.

Parallel dazu wird ein Basiswissen in der Propädeutik vermittelt, das im Weiteren in einem zusätzlichen Tutorium vertieft werden soll.

Bemerkung

Termin und Ziel der Exkursion werden in meinem Seminar besprochen und angekündigt. Ferner erfolgen die Angaben bei stud.IP.

Literatur

Boockmann, Hartmut: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. München 4. Aufl. 1988.

Freytag, Nils und Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Aufl. 1993.

Seibt, Ferdinand: Glanz und Elend des Mittelalters. Eine endliche Geschichte. Berlin 1987.

**Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund**

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

## Praxismodul

### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemstma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

Kommentar Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.

Literatur Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts.  
Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a.  
Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schiffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.



**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

### Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.

In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

Bemerkung

Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur

Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]  
Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]  
Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

## Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

### Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)  
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

### Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

### Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

## Praxisseminar: Projektarbeit mit Schülern

### Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

### Kommentar

Das Praxisseminar ist so angelegt, dass es auch über zwei Semester belegt werden kann (, aber nicht muss) und die Möglichkeit besteht, zusätzliche Schlüsselkompetenzpunkte zu erwerben.

Studierende erhalten im Seminar die Gelegenheit mit Schülern im Rahmen einer Geschichts-AG an einem hannoverschen Gymnasium zusammen zu arbeiten. Insbesondere sollen Schüler bei Recherchen und der Auswertung der Funde unterstützt werden. Die Ergebnisse sollen aufgearbeitet und im Sommer 2011 in größerem Rahmen präsentiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich das Projekt mit einem technikgeschichtlichen Thema unter hannoverscher Perspektive.

**Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen**

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer

Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungsgestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter [www.ballodora.de](http://www.ballodora.de).

Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;

Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;

Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;

Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

### Die Erfahrung der neuzeitlichen Schlacht

Seminar, SWS: 2

Raths, M.A., Ralf (Prüfer/-in)

Mo, Einzel, 17:00 - 20:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage, wie Soldaten die neuzeitliche Schlacht erfahren haben und greift dazu auf die Erkenntnisse sowohl der modernen Militärgeschichte zurück, die einen starken Blick von unten etabliert hat, als auch auf die sogenannte Schlachtfeldpsychologie oder auch Schlachtfeldsoziologie, die sich mit psychischen und gruppenspezifischen Prozessen innerhalb der Extremsituation Schlacht auseinandersetzt. Die Praxisorientierung gewinnt das Seminar aus dem Ziel, als handfestes Ergebnis dieses Seminars eine öffentliche Online-Lerneinheit nach Vorbild der Yale Open Courses (<http://oyc.yale.edu/>) zu produzieren. Das Seminar gliedert sich dazu in 5 Arbeitsschritte.

Schritt 1: Die Studierenden arbeiten sich im Rahmen des Seminars in den Forschungsstand zum Thema ein. Diskussionen finden dabei nicht nur in den Blocksitzungen, sondern auch in Foren (Stud.IP) statt.

Schritt 2: Darauf aufbauend konzipieren sie 5-15 kurze Videocasts von 5-10 Minuten, in denen sie jeweils einen Aspekt dieses breiten Themas referieren. Diese Videocasts sind wiederum in ein zu entwickelndes inhaltliches und mediales Konzept eingebunden, so dass die einzelnen Beiträge eine homogene Lerneinheit bilden.

Schritt 3: Die Studierenden produzieren die Videos (Aufnahme, Schnitt, Erstellung von Vor- und Nachspännen, Musikauswahl etc.). Zentraler Vorteil: Der ephemere Charakter von Studienleistungen wird durch den Einsatz digitaler Medien überwunden, die Studienleistung gewinnt an Nachhaltigkeit.

Schritt 4: Die Studierenden produzieren begleitendes Material (Transkripte mit Fußnoten, MP3s für mobilen Einsatz, Literaturlisten).

Schritt 5: Die Studierenden entwickeln eine Online-Darstellung, welche die Materialien zusammenfasst, didaktisch sinnvoll gliedert und ansprechend der Öffentlichkeit zugänglich macht. (Hierbei wird das etablierte elearning-Portal [www.lwg.uni-hannover.de](http://www.lwg.uni-hannover.de) und Youtube genutzt.)

**Bemerkung**

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Das Seminar wird sich in Blocksitzungen organisieren. Der erste Termin wird im Oktober liegen; das genaue Datum dieser ersten Sitzung wird per Abstimmung ebenfalls über Stud.IP festgelegt.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzugegen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur**

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Leibniz in der Schule - ein Buchprojekt (Forts.)

Seminar, SWS: 2

Antoine, Annette / Boetticher, Annette

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester. Nachdem wir im vergangenen Semester Grundlagen und erste Ideen zu einem Einsatz von Leibniz im Schulunterricht gesammelt und vor Schülern und Schülerinnen der Leibnizschule Hannover erprobt haben, soll nun in einer Schreibwerkstatt das geplante Lehrwerk „Leibniz in der Schule“ tatsächlich entstehen. In Kleingruppen bezogen auf die einzelnen Unterrichtsfächer und mit fachpädagogischer Unterstützung werden Einführungen für Lehrende verfasst sowie Anregungen, Materialien und Kopiervorlagen zusammengestellt. Berücksichtigung finden dabei die Fächer Geschichte/Sozialkunde/Politik, Religion/Ethik/Philosophie, Deutsch/Sprachen, Mathematik/Technik/Physik, Musik. Die Publikation wird im Georg Olms Verlag Hildesheim im Frühjahr 2011 erscheinen.

Prozessbegleitend werden wir uns außerdem der Frage „Wie entsteht ein Buch?“ widmen und die einzelnen Schritte vom ersten Exposé bis zur Druckfahnenkorrektur kennenlernen.

Dieses Seminar richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der genannten Fächer. Neuzugänge sind willkommen!

**Bemerkung** Raum B410, Im Moore 21, Institut für Philosophie.

**Literatur** zur Einführung: Antoine, Annette/von Boetticher, Annette: Leibniz für Kinder. Hildesheim 2008. - Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek b. Hamburg 1990. - Ross, George MacDonald: Gottfried Wilhelm Leibniz. Leben und Denken. [Dt. Übersetzung] Bad Münden 1990.

### Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer Blockveranstaltung

**Kommentar** Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

**Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

**Literatur** Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

### Bachelorarbeit

#### Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

**Bemerkung** Ort u. Zeit nach Vereinbarung

### Geschichtsdidaktisches Forschungsseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

### Colloquium für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

**Kommentar** Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

**Bemerkung** Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!

### Examensseminar

Seminar

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Mo 25.10.2010 - 05.02.2011

**Bemerkung** Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

### Seminar für Examenskand/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, Staats- und Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examensseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

### Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

### Seminar für Examenskandidaten

Seminar, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Seegers, Lu (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

### Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-tägig, 17:15 - 19:15, 27.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar Intensive Vorbereitung und Betreuung für und auf alle Prüfungen.

Bemerkung Das Examenscolloquium findet im Dienstzimmer B 203 statt.  
Auf Wunsch kann eine Exkursion angeboten werden.

### Seminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:30 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

### Seminar für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich) / Becker, Axel (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende in der Abschlussphase, d.h. sowohl an Magister- und Lehramtsstudierende als auch an BA- und Masterstudierende. Sie soll die einzelnen Phasen der Abschlussphase begleiten, d.h. beginnend mit der Planung der Abschlussarbeit über die Konzeption und das Schreiben bis hin zur mündlichen Prüfung. Außerdem werden technische Hilfen gegeben, wie das strukturierte Schreiben von längeren Arbeiten oder die sinnvolle Verwendung von Literaturverwaltungen. Für Doktoranden gibt es separate Treffen.

### Althistorisches Forschungs- und Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Kommentar ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Bemerkung Termine siehe Aushang!

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.



### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### 1. Grundwissen Erziehungswissenschaft/Psychologie, 2. Allg. Schulpraktikum

Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Erziehungswissenschaft eingepflegt. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

### Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

### Die Historischen Hilfswissenschaften - Schlüsselqualifikationen des Historikers

Seminar, SWS: 2

Czerner M. A., Thomas (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** In diesem Seminar werden anhand ausgesuchter Beispiele die Historischen Hilfswissenschaften behandelt und die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Anwendung dargestellt. Durch praktische Übungen sollen gemeinsam die unterschiedlichen Werkzeuge des Historikers (A. v. Brandt) für die Teilnehmer erschlossen und die vorhandenen Hilfsmittel vorgestellt werden. Thematisiert werden vornehmlich neben der Schriftkunde, die Urkunden- und Aktenlehre, Chronologie, Genealogie, Wappenkunde und Münzkunde.

**Literatur** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Stuttgart, Berlin, Köln. 16. Auflage 2003 (Urban Taschenbücher 33).  
Hahnsche Historische Hilfswissenschaften. Hrsg. von Elke Freifrau von Boeselager und Thomas Vogtherr.

### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

### Multimediale Präsentationstechniken für Historiker/innen

Übung, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / Hofmann, Steffen (verantwortlich)

Do, Einzel, 18:00 - 19:30, 28.10.2010 - 28.10.2010, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 19:30, 04.11.2010 - 04.11.2010, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

Kommentar

Die Übung vermittelt EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm), die sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen, insbesondere im musealen Bereich nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/ Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar sind.

Diese Übung richtet sich an alle Studierenden im Fach Geschichte und leistet Hilfestellung bei der Erarbeitung einer interaktiven multimedialen Präsentation eines Themas eigener Wahl - auch aus beinahe jedem laufenden Modul/Seminar der o. g. Studiengänge zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, Neuzeit und Zeitgeschichte. Im Medienzentrum Schneiderberg wird von Steffen Hofmann als Arbeitsgrundlage dazu in das standardmäßig benutzte EDV-Programm Adobe- Director (ehem. Macromedia-Director) eingeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven, verlässlichen Mitarbeit.

### Praxisseminar: Projektarbeit mit Schülern

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Praxisseminar ist so angelegt, dass es auch über zwei Semester belegt werden kann (, aber nicht muss) und die Möglichkeit besteht, zusätzliche Schlüsselkompetenzpunkte zu erwerben.

Studierende erhalten im Seminar die Gelegenheit mit Schülern im Rahmen einer Geschichts-AG an einem hannoverschen Gymnasium zusammen zu arbeiten.

Insbesondere sollen Schüler bei Recherchen und der Auswertung der Funde unterstützt werden. Die Ergebnisse sollen aufgearbeitet und im Sommer 2011 in größerem Rahmen präsentiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich das Projekt mit einem technikgeschichtlichen Thema unter hannoverscher Perspektive.

**Althistorisches Projektseminar „Römer in Britannien – multimedial“**

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Zeit nach Vereinbarung

Kommentar Die Übung schließt das im SS 2010 begonnene Multimedia-Projekt ab, das an einem konkreten Beispiel in das weltbekannte und häufig benutzte EDV-Programm „Multimedia-Director“ eingeführte.

Bemerkung Die Übung findet in Dienstzimmer Raum B203 statt.

**Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte**

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

Kommentar Gegenstand es Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

Bemerkung Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

Literatur Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.  
 Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,  
 Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243  
 Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

## Die Erfahrung der neuzeitlichen Schlacht

Seminar, SWS: 2

Raths, M.A., Ralf (Prüfer/-in)

Mo, Einzel, 17:00 - 20:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage, wie Soldaten die neuzeitliche Schlacht erfahren haben und greift dazu auf die Erkenntnisse sowohl der modernen Militärgeschichte zurück, die einen starken Blick von unten etabliert hat, als auch auf die sogenannte Schlachtfeldpsychologie oder auch Schlachtfeldsoziologie, die sich mit psychischen und gruppenspezifischen Prozessen innerhalb der Extremsituation Schlacht auseinandersetzt. Die Praxisorientierung gewinnt das Seminar aus dem Ziel, als handfestes Ergebnis dieses Seminars eine öffentliche Online-Lerneinheit nach Vorbild der Yale Open Courses (<http://oyc.yale.edu/>) zu produzieren. Das Seminar gliedert sich dazu in 5 Arbeitsschritte.  
 Schritt 1: Die Studierenden arbeiten sich im Rahmen des Seminars in den Forschungsstand zum Thema ein. Diskussionen finden dabei nicht nur in den Blocksitzungen, sondern auch in Foren (Stud.IP) statt.  
 Schritt 2: Darauf aufbauend konzipieren sie 5-15 kurze Videocasts von 5-10 Minuten, in denen sie jeweils einen Aspekt dieses breiten Themas referieren. Diese Videocasts sind wiederum in ein zu entwickelndes inhaltliches und mediales Konzept eingebunden, so dass die einzelnen Beiträge eine homogene Lerneinheit bilden.  
 Schritt 3: Die Studierenden produzieren die Videos (Aufnahme, Schnitt, Erstellung von Vor- und Nachspännen, Musikauswahl etc.). Zentraler Vorteil: Der ephemere Charakter von Studienleistungen wird durch den Einsatz digitaler Medien überwunden, die Studienleistung gewinnt an Nachhaltigkeit.  
 Schritt 4: Die Studierenden produzieren begleitendes Material (Transkripte mit Fußnoten, MP3s für mobilen Einsatz, Literaturlisten).  
 Schritt 5: Die Studierenden entwickeln eine Online-Darstellung, welche die Materialien zusammenfasst, didaktisch sinnvoll gliedert und ansprechend der Öffentlichkeit zugänglich macht. (Hierbei wird das etablierte elearning-Portal [www.lwg.uni-hannover.de](http://www.lwg.uni-hannover.de) und Youtube genutzt.)

**Bemerkung** Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.  
  
 Das Seminar wird sich in Blocksitzungen organisieren. Der erste Termin wird im Oktober liegen; das genaue Datum dieser ersten Sitzung wird per Abstimmung ebenfalls über Stud.IP festgelegt.

### Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer

Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungs-gestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter [www.ballodora.de](http://www.ballodora.de).

Bemerkung

Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;

Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;

Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;

Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

### Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer

Blockveranstaltung

Kommentar

Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

Literatur

Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

## M.A. Geschichte

### Modul Theorie u. histor. Konzepte Geschichtswissenschaft

#### Projektmodul

#### Modul Schlüsselkompetenzen

#### Modul Globale Verflechtungen

#### Modul Pol.-gesell. Wandel u. seine Wahrnehmung

**Modul Historische Anthropologie****Modul Historische Räume****Modul Interdisz. Schwerpunkt Gender Studies****Modul Interdisz. Schwerpunkt Transformation Studies****Exkursionen****Masterarbeit****Masterstudiengang Geschichte / M.A. History****Modul Theorie u. histor. Konzepte Geschichtswissenschaft/ Theory and Historical Concepts of Science of History****Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert**

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Wir sind Zeitzegen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

**Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters**

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars.

Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

### Von Diskursordnungen, Symbolsystemen und Lebenswelten: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** In dem Vertiefungsseminar sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theoretische Texte, die die Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Diskussion liegen, ob der kulturgeschichtliche Ansatz eine neue Form der Biographik ermöglicht und ob damit individuelle Sinn- und Lebenswelten adäquat gedeutet werden können. Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Daniel, U.: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.  
Fetz, B. (Hg.): Die Biographie - Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin 2009.  
Goertz, H.-J.: Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität, Stuttgart 2001.  
Hardtwig, W./H.-U. Wehler (Hrsg.), Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996.  
Klein, Ch. (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009.  
Konrad, Ch./M. Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart 1994.  
Mergel, Th./Th. Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

### Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

**Bemerkung** Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,  
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

## Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer.*

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

## Projektmodul / Project

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/ inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur

Dech, Uwe Christian 2003. *Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten*. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]

Döring, Tobias 2002. *African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict*. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]

Jungermann, Imke 2006. *Eine Begegnung mit dem „Fremden“*. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). *Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte* (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]



**Althistorisches Projektseminar „Römer in Britannien – multimedial“**

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Zeit nach Vereinbarung

Kommentar Die Übung schließt das im SS 2010 begonnene Multimedia-Projekt ab, das an einem konkreten Beispiel in das weltbekannte und häufig benutzte EDV-Programm „Multimedia-Director“ eingeführte.

Bemerkung Die Übung findet in Dienstzimmer Raum B203 statt.

**Praxisseminar: Projektarbeit mit Schülern**

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Praxisseminar ist so angelegt, dass es auch über zwei Semester belegt werden kann (, aber nicht muss) und die Möglichkeit besteht, zusätzliche Schlüsselkompetenzpunkte zu erwerben.

Studierende erhalten im Seminar die Gelegenheit mit Schülern im Rahmen einer Geschichts-AG an einem hannoverschen Gymnasium zusammen zu arbeiten.

Insbesondere sollen Schüler bei Recherchen und der Auswertung der Funde unterstützt werden. Die Ergebnisse sollen aufgearbeitet und im Sommer 2011 in größerem Rahmen präsentiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich das Projekt mit einem technikgeschichtlichen Thema unter hannoverscher Perspektive.

**Modul Schlüsselkompetenzen / Practical Knowledge Qualifications**
**Die Historischen Hilfswissenschaften - Schlüsselqualifikationen des Historikers**

Seminar, SWS: 2

Czerner M. A., Thomas (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar In diesem Seminar werden anhand ausgesuchter Beispiele die Historischen Hilfswissenschaften behandelt und die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Anwendung dargestellt. Durch praktische Übungen sollen gemeinsam die unterschiedlichen Werkzeuge des Historikers (A. v. Brandt) für die Teilnehmer erschlossen und die vorhandenen Hilfsmittel vorgestellt werden. Thematisiert werden vornehmlich neben der Schriftkunde, die Urkunden- und Aktenlehre, Chronologie, Genealogie, Wappenkunde und Münzkunde.

Literatur Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Stuttgart, Berlin, Köln. 16. Auflage 2003 (Urban Taschenbücher 33).  
Hahnsche Historische Hilfswissenschaften. Hrsg. von Elke Freifrau von Boeselager und Thomas Vogtherr.

**Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund**

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

### Multimediale Präsentationstechniken für Historiker/innen

Übung, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / Hofmann, Steffen (verantwortlich)

Do, Einzel, 18:00 - 19:30, 28.10.2010 - 28.10.2010, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 19:30, 04.11.2010 - 04.11.2010, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

Kommentar

Die Übung vermittelt EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm), die sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen, insbesondere im musealen Bereich nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/ Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar sind.

Diese Übung richtet sich an alle Studierenden im Fach Geschichte und leistet Hilfestellung bei der Erarbeitung einer interaktiven multimedialen Präsentation eines Themas eigener Wahl - auch aus beinahe jedem laufenden Modul/Seminar der o. g. Studiengänge zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, Neuzeit und Zeitgeschichte. Im Medienzentrum Schneiderberg wird von Steffen Hofmann als Arbeitsgrundlage dazu in das standardmäßig benutzte EDV-Programm Adobe- Director (ehem. Macromedia-Director) eingeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven, verlässlichen Mitarbeit.

### Althistorisches Projektseminar „Römer in Britannien – multimedial“

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Zeit nach Vereinbarung

Kommentar

Die Übung schließt das im SS 2010 begonnene Multimedia-Projekt ab, das an einem konkreten Beispiel in das weltbekannte und häufig benutzte EDV-Programm „Multimedia-Director“ eingeführte.

Bemerkung

Die Übung findet in Dienstzimmer Raum B203 statt.

### Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

Kommentar

Gegenstand des Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/ theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

Bemerkung

Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

Literatur

Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.  
Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,  
Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243  
Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

## Die Erfahrung der neuzeitlichen Schlacht

Seminar, SWS: 2

Raths, M.A., Ralf (Prüfer/-in)

Mo, Einzel, 17:00 - 20:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage, wie Soldaten die neuzeitliche Schlacht erfahren haben und greift dazu auf die Erkenntnisse sowohl der modernen Militärgeschichte zurück, die einen starken Blick von unten etabliert hat, als auch auf die sogenannte Schlachtfeldpsychologie oder auch Schlachtfeldsoziologie, die sich mit psychischen und gruppenspezifischen Prozessen innerhalb der Extremsituation Schlacht auseinandersetzt. Die Praxisorientierung gewinnt das Seminar aus dem Ziel, als handfestes Ergebnis dieses Seminars eine öffentliche Online-Lerneinheit nach Vorbild der Yale Open Courses

(<http://oyc.yale.edu/>) zu produzieren. Das Seminar gliedert sich dazu in 5 Arbeitsschritte.

Schritt 1: Die Studierenden arbeiten sich im Rahmen des Seminars in den Forschungsstand zum Thema ein. Diskussionen finden dabei nicht nur in den Blocksitzungen, sondern auch in Foren (Stud.IP) statt.

Schritt 2: Darauf aufbauend konzipieren sie 5-15 kurze Videocasts von 5-10 Minuten, in denen sie jeweils einen Aspekt dieses breiten Themas referieren. Diese Videocasts sind wiederum in ein zu entwickelndes

inhaltliches und mediales Konzept eingebunden, so dass die einzelnen Beiträge eine homogene Lerneinheit bilden.

Schritt 3: Die Studierenden produzieren die Videos (Aufnahme, Schnitt, Erstellung von Vor- und Nachspännen, Musikauswahl etc.). Zentraler Vorteil: Der ephemere Charakter von Studienleistungen wird durch den

Einsatz digitaler Medien überwunden, die Studienleistung gewinnt an Nachhaltigkeit.

Schritt 4: Die Studierenden produzieren begleitendes Material (Transkripte mit Fußnoten, MP3s für mobilen Einsatz, Literaturlisten).

Schritt 5: Die Studierenden entwickeln eine Online-Darstellung, welche die Materialien zusammenfasst, didaktisch sinnvoll gliedert und ansprechend der Öffentlichkeit zugänglich macht. (Hierbei wird das

etablierte elearning-Portal [www.lwg.uni-hannover.de](http://www.lwg.uni-hannover.de) und Youtube genutzt.)

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Das Seminar wird sich in Blocksitzungen organisieren. Der erste Termin wird im Oktober liegen; das genaue Datum dieser ersten Sitzung wird per Abstimmung ebenfalls über Stud.IP festgelegt.

### Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungs-gestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter [www.ballodora.de](http://www.ballodora.de). Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;  
Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;  
Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;  
Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

### Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer

Blockveranstaltung

Kommentar

Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

Literatur

Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

### Modul Globale Verflechtungen / Global Entanglements

## Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.  
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

## Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.  
Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.  
König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.  
Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

### Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

**Kommentar** Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

**Bemerkung** Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

**Literatur** Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

### "Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

## Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
- Bemerkung** Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
- Literatur** FLM, WK 2, ATL-FLM, H6  
Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007.  
Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

### Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert: Leitbild für die Zukunft oder Auslaufmodell?

Seminar

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die „europäische Stadt“ in der Moderne ist ein Forschungsgegenstand unterschiedlichster sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen. Das Thema eignet sich daher in besonderer Weise für interdisziplinär interessierte, fortgeschrittene Studierende.

Denn Historiker/Innen, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen, sind mit vielfältigen thematischen und methodischen Herangehensweisen und einer Vielfalt von thematischen Aspekten konfrontiert, wobei sie sich vor allem für die im städtischen Raum verdichteten sozialen Veränderungsprozesse, deren ökonomische und demographische Bedingungen und ihre komplexen Wirkungen interessieren. Ob europäische Städte sich typologisch unterscheiden lassen, durch welche Merkmale sie sich im 20. Jahrhundert von Städten in Amerika oder Asien unterscheiden, welche Problemlagen und welche Lebensformen europäische Städte im 20. Jahrhundert kennzeichnen und wie sich die Wahrnehmungsweisen städtischen Lebens und stadtplanerische Zukunftsentwürfe in diesem Zeitraum verändert hat, - all das soll uns beschäftigen.

Das Seminar bietet also Gelegenheit, anhand ausgewählter Themen und Fallbeispiele Grundfragen der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung urbaner Gesellschaften im Europa des langen 20. Jahrhunderts nachzugehen.

Literatur

Die europäische und die amerikanische Stadt seit dem späten 19. Jahrhundert: Geschichtsbilder - Leitbilder - Trugbilder, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2007.

Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne - eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Konflikt und Aneignung. Zur vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte Europas, Frankfurt a.M. 2008, 357-376.

Friedrich Lenger, Die Zukunft der europäischen Stadt, in: Karsten Borgmann u.a. (Hg.), Das Ende der Urbanisierung? Wandelnde Perspektiven auf die Stadt, ihre Geschichte und Erforschung, =Historisches Forum, Bd. 8 (2006), 7-18, [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/8](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/8);

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hg.), Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion, Köln 2006

Adelheid von Saldern, Integration und Fragmentierung in europäischen Städten. Zur Geschichte eines aktuellen Themas, in: Archiv für Sozialgeschichte, 46 (2006), S. 3-60.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.

Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.



### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer.*

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

### Forschungscolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

### CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glitzner, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

**Kommentar** Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

**Literatur** Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glitzner geeignet:

- GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.
- KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.
- CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

### Genese des osmanischen Reiches und das Ende des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Gencer, Mustafa (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B209

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Osmanische Reich wurde Ende des 13. Jahrhunderts als kleiner Fürstentümer (beylik) im Nordwestanatolien gegründet. Mehrere Jahrhunderte lang war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan und in Nordafrika. Die Veranstaltung wird sich u.a. mit der Gründung, Stabilisierung und Expansion dieses Fürstentümers nach einem Großreich bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 beschäftigen.

**Literatur** Suraiya Faroqhi: Geschichte des Osmanischen Reiches. C. H. Beck, München 2003.  
Halil Inalcik: The Ottoman Empire. The Classical Age 1300-1600. Phoenix Press, London 2003.  
Klaus Kreiser: Der Osmanische Staat 1300-1922. Oldenbourg, München 2008.  
Josef Matuz: Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte, Darmstadt 1985.  
Donald Quataert: The Ottoman Empire 1700-1922, Cambridge 2000.

### Modul Pol.-gesell. Wandel u. seine Wahrnehmung / Political-Societal Changes and its Perception

## Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

## Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Die Weimarer Republik

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.

Literatur

Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009.  
Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009.  
Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001.  
Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.

### Rom in der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung Roms seit dem 15. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Stadt zu einem kulturellen Zentrum Europas während der Renaissance und dem Barock gelegt und die Absichten und das Wirken der Päpste gewürdigt. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung Roms im Zuge des Risorgimento und der Stadtplanung während des Faschismus. Neben kulturhistorischen werden kirchen-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Fragestellungen berücksichtigt. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

Ch. Hibbert, Rom. Biographie einer Stadt, 1987.  
V. Reinhardt, Rom. Kunst und Geschichte 1480-1650, 1992.  
G. Seibt, Rom oder Tod. Der Kampf um die italienische Hauptstadt, 2001.  
Franz J. Bauer, Rom im 19. und 20. Jahrhundert, 2009.

### Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert ( z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-täglich, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

**Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

**Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

### Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert: Leitbild für die Zukunft oder Auslaufmodell?

Seminar

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Die „europäische Stadt“ in der Moderne ist ein Forschungsgegenstand unterschiedlichster sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen. Das Thema eignet sich daher in besonderer Weise für interdisziplinär interessierte, fortgeschrittene Studierende.

Denn Historiker/Innen, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen, sind mit vielfältigen thematischen und methodischen Herangehensweisen und einer Vielfalt von thematischen Aspekten konfrontiert, wobei sie sich vor allem für die im städtischen Raum verdichteten sozialen Veränderungsprozesse, deren ökonomische und demographische Bedingungen und ihre komplexen Wirkungen interessieren. Ob europäische Städte sich typologisch unterscheiden lassen, durch welche Merkmale sie sich im 20. Jahrhundert von Städten in Amerika oder Asien unterscheiden, welche Problemlagen und welche Lebensformen europäische Städte im 20. Jahrhundert kennzeichnen und wie sich die Wahrnehmungsweisen städtischen Lebens und stadtplanerische Zukunftsentwürfe in diesem Zeitraum verändert hat, - all das soll uns beschäftigen.

Das Seminar bietet also Gelegenheit, anhand ausgewählter Themen und Fallbeispiele Grundfragen der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung urbaner Gesellschaften im Europa des langen 20. Jahrhunderts nachzugehen.

**Literatur**

Die europäische und die amerikanische Stadt seit dem späten 19. Jahrhundert: Geschichtsbilder - Leitbilder - Trugbilder, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2007.

Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne - eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Konflikt und Aneignung. Zur vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte Europas, Frankfurt a.M. 2008, 357-376.

Friedrich Lenger, Die Zukunft der europäischen Stadt, in: Karsten Borgmann u.a. (Hg.), Das Ende der Urbanisierung? Wandelnde Perspektiven auf die Stadt, ihre Geschichte und Erforschung, =Historisches Forum, Bd. 8 (2006), 7-18, [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/8](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/8);

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hg.), Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion, Köln 2006

Adelheid von Saldern, Integration und Fragmentierung in europäischen Städten. Zur Geschichte eines aktuellen Themas, in: Archiv für Sozialgeschichte, 46 (2006), S. 3-60.

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

**Kommentar** In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14-tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### Modul Historische Anthropologie / Historical Anthropology

#### "Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

#### Von Diskursordnungen, Symbolsystemen und Lebenswelten: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** In dem Vertiefungsseminar sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theoretetexte, die die Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Diskussion liegen, ob der kulturgeschichtliche Ansatz eine neue Form der Biographik ermöglicht und ob damit individuelle Sinn- und Lebenswelten adäquat gedeutet werden können. Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Daniel, U.: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.  
Fetz, B. (Hg.): Die Biographie - Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin 2009.  
Goertz, H.-J.: Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität, Stuttgart 2001.  
Hardtwig, W./H.-U. Wehler (Hrsg.), Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996.  
Klein, Ch. (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009.  
Konrad, Ch./M. Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart 1994.  
Mergel, Th./Th. Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

### Modul Historische Räume / Historical Spaces

## Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

## Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Raum und Region: Geschichte, Perspektiven, Planung

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F102

Kommentar

Wie eignen sich Menschen im Verlauf der Geschichte Räume an? Wovon werden räumliche Entwicklungspotenziale festgelegt? Wie entstehen und wandeln sich historische Kulturlandschaften? Welche kategoriale Bedeutung besitzen Raum und Region für die Geschichtswissenschaft? Wie wurde Raum und Geschichte historisch instrumentalisiert? Was unterscheidet Landes- Regional oder Heimatgeschichte voneinander? Welche räumlichen Szenarien lassen sich aus geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen entwickeln? Wie können historisch-räumliche Verläufe und Muster in regionale Planung und Politik einbezogen werden? Welche interdisziplinären Kooperationen sind dazu nötig?

### Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.  
Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.  
König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.  
Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

### Rom in der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung Roms seit dem 15. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Stadt zu einem kulturellen Zentrum Europas während der Renaissance und dem Barock gelegt und die Absichten und das Wirken der Päpste gewürdigt. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung Roms im Zuge des Risorgimento und der Stadtplanung während des Faschismus. Neben kulturhistorischen werden kirchen-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Fragestellungen berücksichtigt. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

Ch. Hibbert, Rom. Biographie einer Stadt, 1987.  
V. Reinhardt, Rom. Kunst und Geschichte 1480-1650, 1992.  
G. Seibt, Rom oder Tod. Der Kampf um die italienische Hauptstadt, 2001.  
Franz J. Bauer, Rom im 19. und 20. Jahrhundert, 2009.



### Arrivederci Roma oder: Varus, Federico di Svevia und der Tod in Venedig. Deutsch-italienische Beziehungen im kollektiven Gedächtnis

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Über Jahrhunderte, ja Jahrtausende waren die Gebiete, die heute Deutschland und Italien sind, miteinander in besonderer Weise verbunden: durch Kulturkontakt und Kulturkonflikt, dynastische Verflechtungen bis hin zur Personalunion, Reisen von Religiösen, Gelehrten, Künstlern, Touristen, in Krieg und Frieden. Trotz mancher enttäuschenden Erfahrung bildet das eine für das jeweils andere Land lange schon und immer noch einen Sehnsuchtsort, einen locus amoenus, um es mit den Worten mittelalterlicher Gelehrter zu sagen. Die historischen Dimensionen dieser Beziehungsgeschichte sind bemerkenswert, ihre Auswirkungen durchaus lebendig. Oder warum liegen heute noch auf dem Grab Konradins, des letzten, jungen und schönen Staufersprosses, in Neapel (+ 1268) stets frische Blumen - oder steht im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn die originale Einrichtung einer italienischen Eisdiele aus den 1950er Jahren? Im Seminar wollen wir einigen Stationen der Realgeschichte nachspüren (Bsp. Varus-Schlacht, Barbarossa und Friedrich II. von Hohenstaufen, Goethe und andere Italienreisende, „Achse Berlin-Rom“, italienische Militärinternierte und der Kampf um Entschädigung, Capri und Rimini als Urlaubsorte der Nachkriegszeit), nationale Narrative (darunter kinematographische) vergleichen, insbesondere aber die Formen und Gestalten der Erinnerung untersuchen und in didaktischer Manier fragen, was die relazioni dolci-amare (bittersüßen Beziehungen) über die Mechanismen unseres Geschichtsbewusstseins aussagen. Italienischkenntnisse sind nicht Voraussetzung, aber natürlich von Vorteil. Vorgesehen ist darüber hinaus der Besuch der Ausstellung „Die Stauer und Italien“ in Mannheim.

Literatur

Gian E. Rusconi: Deutschland-Italien / Italien-Deutschland: Geschichte einer schwierigen Beziehung. Paderborn 2006; Curzio Malaparte: Die Haut/Kaputt. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

### London im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

"Why, Sir, you find no man, at all intellectual, who is willing to leave London. No, Sir, when a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford." (Samuel Johnson 1777).

Seit Beginn der Neuzeit entwickelte sich London schnell zur bedeutenden Metropole und löste so Paris als wichtigste Stadt in Europa ab. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und bald auch als Zentrum des britischen Empire nahm London als Urbane die Rolle einer World City ein.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den sozialen, urbanen und infrastrukturellen Entwicklungen Londons im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch mit dem politischen Gewicht, welches der Stadt zukam. Darüber hinaus wird die Frage der kulturellen Identität und Funktion von Urbane eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Leistungen im Seminar können auch in englischer Sprache erbracht werden.

Literatur

Ackroyd, Peter (2001). London. The Biography. London: Vintage.

Foster, Janet (1999). Docklands. Cultures in Conflict, Worlds in Collision. London ULC Press.

Black, Jeremy (2009). London. A History. Lancaster: Carnegie Publishing.

Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

## Grenzsicherung und Staatssicherheit

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2010 - 15.11.2010, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Grenzsicherung gehörte zu den zentralen Aufgaben der Staatssicherheit und dies nicht erst seit dem Mauerbau 1961, sondern bereits seit der Schließung der Westgrenze im Jahr 1952. Das Agieren der Stasi auf diesem Feld macht einerseits deren ständig wachsenden Machtanspruch für alle gesellschaftlich relevanten Bereiche deutlich. Andererseits können zentrale Elemente des Herrschafts- und Gesellschaftssystems der DDR durch die Fokussierung auf das Grenzregime verdeutlicht werden: Repression und Bevormundung - Anpassung und Opposition.

Im Seminar sollen u.a. das Zusammenspiel von Grenzsicherung und Staatssicherheit, die Auswirkungen des Grenzregimes auf den Alltag der Menschen in der DDR sowie die vielfältigen Formen der Unterstützung und Opposition thematisiert werden.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur

Jens Gieseke, Der Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi, Stuttgart 2001.

Hans Hermann Hertle u.a. (Hgg.), Mauerbau und Mauerfall. Ursachen-Verlauf-Auswirkungen, Berlin 2002.

Peter Joachim Lapp, Gefechtsdienst im Frieden. Das Grenzregime der DDR 1945-1989, Bonn 1999

**Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert: Leitbild für die Zukunft oder Auslaufmodell?**

Seminar

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die „europäische Stadt“ in der Moderne ist ein Forschungsgegenstand unterschiedlichster sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen. Das Thema eignet sich daher in besonderer Weise für interdisziplinär interessierte, fortgeschrittene Studierende.

Denn Historiker/Innen, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen, sind mit vielfältigen thematischen und methodischen Herangehensweisen und einer Vielfalt von thematischen Aspekten konfrontiert, wobei sie sich vor allem für die im städtischen Raum verdichteten sozialen Veränderungsprozesse, deren ökonomische und demographische Bedingungen und ihre komplexen Wirkungen interessieren. Ob europäische Städte sich typologisch unterscheiden lassen, durch welche Merkmale sie sich im 20. Jahrhundert von Städten in Amerika oder Asien unterscheiden, welche Problemlagen und welche Lebensformen europäische Städte im 20. Jahrhundert kennzeichnen und wie sich die Wahrnehmungsweisen städtischen Lebens und stadtplanerische Zukunftsentwürfe in diesem Zeitraum verändert hat, - all das soll uns beschäftigen.

Das Seminar bietet also Gelegenheit, anhand ausgewählter Themen und Fallbeispiele Grundfragen der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung urbaner Gesellschaften im Europa des langen 20. Jahrhunderts nachzugehen.

Literatur

Die europäische und die amerikanische Stadt seit dem späten 19. Jahrhundert: Geschichtsbilder - Leitbilder - Trugbilder, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2007.

Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne - eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Konflikt und Aneignung. Zur vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte Europas, Frankfurt a.M. 2008, 357-376.

Friedrich Lenger, Die Zukunft der europäischen Stadt, in: Karsten Borgmann u.a. (Hg.), Das Ende der Urbanisierung? Wandelnde Perspektiven auf die Stadt, ihre Geschichte und Erforschung, =Historisches Forum, Bd. 8 (2006), 7-18, [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/8](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/8);

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hg.), Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion, Köln 2006

Adelheid von Saldern, Integration und Fragmentierung in europäischen Städten. Zur Geschichte eines aktuellen Themas, in: Archiv für Sozialgeschichte, 46 (2006), S. 3-60.

**Modul Interdisziplinärer Schwerpunkt / Interdisciplinary Core Module**

Bitte besuchen Sie auch die Veranstaltungen der anderen Institute. Eine Veranstaltungsliste zum Studienschwerpunkt "Transformation Studies" können Sie dem vorderen Teil des Vorlesungsverzeichnis entnehmen oder unter: <http://www.transformation-studies.de> einsehen.

**1. Transformation Studies**

## Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

## Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

## Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar	Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
Bemerkung	Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
Literatur	FLM, WK 2, ATL-FLM, H6 Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

## Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar	The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.
Bemerkung	Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: <a href="mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de">ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de</a> ). Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

### Forschungscolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

## 2. Arbeitsgruppe Raum und Region

### London im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** "Why, Sir, you find no man, at all intellectual, who is willing to leave London. No, Sir, when a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford." (Samuel Johnson 1777).

Seit Beginn der Neuzeit entwickelte sich London schnell zur bedeutenden Metropole und löste so Paris als wichtigste Stadt in Europa ab. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und bald auch als Zentrum des britischen Empire nahm London als Urbane die Rolle einer World City ein.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den sozialen, urbanen und infrastrukturellen Entwicklungen Londons im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch mit dem politischen Gewicht, welches der Stadt zukam. Darüber hinaus wird die Frage der kulturellen Identität und Funktion von Urbane eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Leistungen im Seminar können auch in englischer Sprache erbracht werden.

**Literatur**

Ackroyd, Peter (2001). London. The Biography. London: Vintage.

Foster, Janet (1999). Docklands. Cultures in Conflict, Worlds in Collision. London ULC Press.

Black, Jeremy (2009). London. A History. Lancaster: Carnegie Publishing.

Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

### Raum und Region: Geschichte, Perspektiven, Planung

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F102

**Kommentar** Wie eignen sich Menschen im Verlauf der Geschichte Räume an? Wovon werden räumliche Entwicklungspotenziale festgelegt? Wie entstehen und wandeln sich historische Kulturlandschaften? Welche kategoriale Bedeutung besitzen Raum und Region für die Geschichtswissenschaft? Wie wurde Raum und Geschichte historisch instrumentalisiert? Was unterscheidet Landes- Regional oder Heimatgeschichte voneinander? Welche räumlichen Szenarien lassen sich aus geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen entwickeln? Wie können historisch-räumliche Verläufe und Muster in regionale Planung und Politik einbezogen werden? Welche interdisziplinären Kooperationen sind dazu nötig?

## 3. Weitere Schwerpunkte, u. a. Gender Studies

### Lasterhafte und tugendhafte Aristokratinnen im antiken Rom

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Antike Autoren berichten von nicht wenigen Damen der römischen Nobilität, die durch ihre prominente Herkunft und ihre Verbindung mit berühmten Männern im Blick der Öffentlichkeit standen. Tugendhafte Mütter und Gattinnen werden dabei ebenso beschrieben wie herrschsüchtige Frauen, die buchstäblich mit allen Mitteln um politischen Einfluß kämpften. Im Seminar sollen einige dieser schillernden Frauengestalten ebenso in den Blick genommen werden wie die Interpretationsmöglichkeiten und -grenzen der oft stark moralisch argumentierenden antiken Quellen.

**Bemerkung** Alte Geschichte, Kulturgeschichte

**Literatur** Th. Späth - B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000.

A.-C. Harders, Suavissima Soror. Untersuchungen zu den Bruder-Schwester-Beziehungen in der römischen Republik, München 2008.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.

**Literatur** Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.

Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Exkursionen / Excursions

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

**Literatur** Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]  
Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]  
Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.  
Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;  
Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute  
Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.  
Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)  
Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

**Bemerkung** Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

### Masterarbeit / M. A. Thesis

Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Bemerkung Ort u. Zeit nach Vereinbarung



### **Geschichtsdidaktisches Forschungsseminar**

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

### **Colloquium für Studierende in der Abschlussphase**

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

**Kommentar** Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

**Bemerkung** Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!

### **Examensseminar**

Seminar

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Mo25.10.2010 - 05.02.2011

**Bemerkung** Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

### **Seminar für Examenskand/innen und Doktorand/innen**

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, Staats- und Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examensseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

### **Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit**

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

### Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-tägig, 17:15 - 19:15, 27.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar Intensive Vorbereitung und Betreuung für und auf alle Prüfungen.

Bemerkung Das Examenscolloquium findet im Dienstzimmer B 203 statt.  
Auf Wunsch kann eine Exkursion angeboten werden.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14-tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.  
Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### Seminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:30 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

### Seminar für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich) / Becker, Axel (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende in der Abschlussphase, d.h. sowohl an Magister- und Lehramtsstudierende als auch an BA- und Masterstudierende. Sie soll die einzelnen Phasen der Abschlussphase begleiten, d.h. beginnend mit der Planung der Abschlussarbeit über die Konzeption und das Schreiben bis hin zur mündlichen Prüfung. Außerdem werden technische Hilfen gegeben, wie das strukturierte Schreiben von längeren Arbeiten oder die sinnvolle Verwendung von Literaturverwaltungen. Für Doktoranden gibt es separate Treffen.

### Seminar für Examenskandidaten

Seminar, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Seegers, Lu (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

### Althistorisches Forschungs- und Examenkseminar

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Kommentar ExamenkandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Bemerkung Termine siehe Aushang!

## Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Fach Geschichte

### Vertiefungsmodul Globalgeschichte

#### Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

#### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

## Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

## Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

**„Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht**

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

**"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei**

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzler und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

Literatur

Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

**Nationalsozialismus in Hannover**

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert (z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

## Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
- Bemerkung** Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
- Literatur** FLM, WK 2, ATL-FLM, H6  
Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007.  
Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

## Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de) or [Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de](mailto:Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de).

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.

### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer.*

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.



### Forschungscolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

### CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glitzner, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

**Kommentar** Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

**Literatur** Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glitzner geeignet:  
 - GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.  
 - KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.  
 - CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

### Genese des osmanischen Reiches und das Ende des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Gencer, Mustafa (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B209

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Osmanische Reich wurde Ende des 13. Jahrhunderts als kleiner Fürstentümer (beylik) im Nordwestanatolien gegründet. Mehrere Jahrhunderte lang war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan und in Nordafrika. Die Veranstaltung wird sich u.a. mit der Gründung, Stabilisierung und Expansion dieses Fürstentümers nach einem Großreich bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 beschäftigen.

**Literatur** Suraiya Faroqhi: Geschichte des Osmanischen Reiches. C. H. Beck, München 2003.  
 Halil Inalcik: The Ottoman Empire. The Classical Age 1300-1600. Phoenix Press, London 2003.  
 Klaus Kreiser: Der Osmanische Staat 1300-1922. Oldenbourg, München 2008.  
 Josef Matuz: Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte, Darmstadt 1985.  
 Donald Quataert: The Ottoman Empire 1700-1922, Cambridge 2000.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchús behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.  
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

#### Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Bemerkung

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

**Literatur** Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

### Die Weimarer Republik

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.

Literatur

Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009.  
Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009.  
Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001.  
Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.

### Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

### Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

**"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei**

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

**Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.

**Bemerkung** Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.

FLM, WK 2, ATL-FLM, H6

**Literatur** Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007.

Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

**Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula**

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

**Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

**Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

### Grenzsicherung und Staatssicherheit

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2010 - 15.11.2010, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Grenzsicherung gehörte zu den zentralen Aufgaben der Staatssicherheit und dies nicht erst seit dem Mauerbau 1961, sondern bereits seit der Schließung der Westgrenze im Jahr 1952. Das Agieren der Stasi auf diesem Feld macht einerseits deren ständig wachsenden Machtanspruch für alle gesellschaftlich relevanten Bereiche deutlich. Andererseits können zentrale Elemente des Herrschafts- und Gesellschaftssystems der DDR durch die Fokussierung auf das Grenzregime verdeutlicht werden: Repression und Bevormundung - Anpassung und Opposition.

Im Seminar sollen u.a. das Zusammenspiel von Grenzsicherung und Staatssicherheit, die Auswirkungen des Grenzregimes auf den Alltag der Menschen in der DDR sowie die vielfältigen Formen der Unterstützung und Opposition thematisiert werden.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur

Jens Gieseke, Der Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi, Stuttgart 2001.

Hans Hermann Hertle u.a. (Hgg.), Mauerbau und Mauerfall. Ursachen-Verlauf-Auswirkungen, Berlin 2002.

Peter Joachim Lapp, Gefechtsdienst im Frieden. Das Grenzregime der DDR 1945-1989, Bonn 1999

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

**Bemerkung** Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur** Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchús behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.  
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

#### Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Bemerkung

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.  
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.  
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006  
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.  
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.  
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.



### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur**  
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

**Literatur**  
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur**

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

**Kommentar**

Gegenstand es Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

**Bemerkung**

Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

**Literatur**

Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.

Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,

Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld.

Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243

Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

**Lasterhafte und tugendhafte Aristokratinnen im antiken Rom**

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Antike Autoren berichten von nicht wenigen Damen der römischen Nobilität, die durch ihre prominente Herkunft und ihre Verbindung mit berühmten Männern im Blick der Öffentlichkeit standen. Tugendhafte Mütter und Gattinnen werden dabei ebenso beschrieben wie herrschsüchtige Frauen, die buchstäblich mit allen Mitteln um politischen Einfluß kämpften. Im Seminar sollen einige dieser schillernden Frauengestalten ebenso in den Blick genommen werden wie die Interpretationsmöglichkeiten und -grenzen der oft stark moralisch argumentierenden antiken Quellen.

**Bemerkung** Alte Geschichte, Kulturgeschichte

**Literatur** Th. Späth - B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000.

A.-C. Harders, Suavissima Soror. Untersuchungen zu den Bruder-Schwester-Beziehungen in der römischen Republik, München 2008.

## Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de) or [Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de](mailto:Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de).

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.

### Von Diskursordnungen, Symbolsystemen und Lebenswelten: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** In dem Vertiefungsseminar sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theoretische Texte, die die Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Diskussion liegen, ob der kulturgeschichtliche Ansatz eine neue Form der Biographik ermöglicht und ob damit individuelle Sinn- und Lebenswelten adäquat gedeutet werden können. Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Daniel, U.: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.  
Fetz, B. (Hg.): Die Biographie - Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin 2009.  
Goertz, H.-J.: Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität, Stuttgart 2001.  
Hardtwig, W./H.-U. Wehler (Hrsg.), Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996.  
Klein, Ch. (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009.  
Konrad, Ch./M. Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart 1994.  
Mergel, Th./Th. Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

**Literatur** Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].  
Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.  
Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.  
Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Einführung in die Prähistorische Archäologie

Vorlesung/Experimentelle Übung, SWS: 2

Veil, Stephan (verantwortlich)

Di, Einzel, 12:00 - 13:30, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1101 - F303 Bahlsensaal , Vorbesprechung

Di, wöchentl., 12:00 - 13:30, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist es, eine Vorstellung von Geschichte, Methoden und Ergebnissen der Ur- und frühgeschichtlichen oder Prähistorischen Archäologie zu vermitteln. Seit mehr als 150 Jahren sind wissenschaftliche Methoden entwickelt worden, um die Denkmäler und Funde im Boden zu dokumentieren und auszuwerten. Naturwissenschaftliche Methoden sind fester Bestandteil der Die Forschungen und Ergebnisse entfalten ihre Bedeutung für Umwelt-, Wirtschafts-, Technik-, Kulturgeschichte usw. in der Zusammenschau mit anderen Disziplinen.

Literatur

Paul Bahn, Colin Renfrew 2000: Archaeology : theories, methods and practice. 3. Aufl. London.

Hans Jürgen Eggert 1959: Einführung in die Vorgeschichte. München.

Manfred H. K. Eggert, Stefanie Samida 2009: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. Stuttgart.

Uta von Freeden, Siegmund von Schnurbein (Hrsg.) 2002: Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland. Stuttgart.

Wilfried Menghin, Dieter Planck (Hrsg.) 2002: Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland. Stuttgart.

### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), Vergleich und Transfer.

Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008

Raphael, Lutz, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003

Rausch, Helke, Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Krankheitserfahrungen im Mittelalter: Ansätze einer Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin

Seminar, SWS: 2

Frohne, Bianca (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 29.01.2011 - 30.01.2011, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit mittelalterlichen Körper- und Krankheitsvorstellungen sowie den Grundzügen der vormodernen Medizin auseinanderzusetzen. Methodischer Ausgangspunkt ist dabei die sog. Patientengeschichte im Rahmen einer umfassenden Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin: Die Betroffenen selbst stehen im Mittelpunkt des historischen Interesses. Ziel des Seminars ist, durch intensive Quellenarbeit dem alltäglichen Umgang mit Krankheiten sowie den damit verbundenen Wahrnehmungen und Deutungsmöglichkeiten auf die Spur zu kommen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

**Literatur** Literatur zur Vorbereitung:  
 Mirko D. Grmek (Hg.): Die Geschichte des medizinischen Denkens: Antike und Mittelalter, München 1996.  
 Kay Peter Jankrift: Krankheit und Heilkunde im Mittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2003.  
 Heinrich Schipperges: Die Kranken im Mittelalter, 3., erg. Aufl., München 1993.

### Vertiefungsmodul Regionalgeschichte

#### Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

**Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

**Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.  
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.  
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.  
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.  
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.  
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.  
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Raum und Region: Geschichte, Perspektiven, Planung

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F102

**Kommentar** Wie eignen sich Menschen im Verlauf der Geschichte Räume an? Wovon werden räumliche Entwicklungspotenziale festgelegt? Wie entstehen und wandeln sich historische Kulturlandschaften? Welche kategoriale Bedeutung besitzen Raum und Region für die Geschichtswissenschaft? Wie wurde Raum und Geschichte historisch instrumentalisiert? Was unterscheidet Landes- Regional oder Heimatgeschichte voneinander? Welche räumlichen Szenarien lassen sich aus geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen entwickeln? Wie können historisch-räumliche Verläufe und Muster in regionale Planung und Politik einbezogen werden? Welche interdisziplinären Kooperationen sind dazu nötig?

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

**Literatur** Jan Philipp Reemstma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.



### London im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

"Why, Sir, you find no man, at all intellectual, who is willing to leave London. No, Sir, when a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford." (Samuel Johnson 1777).

Seit Beginn der Neuzeit entwickelte sich London schnell zur bedeutenden Metropole und löste so Paris als wichtigste Stadt in Europa ab. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und bald auch als Zentrum des britischen Empire nahm London als Urbane die Rolle einer World City ein.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den sozialen, urbanen und infrastrukturellen Entwicklungen Londons im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch mit dem politischen Gewicht, welches der Stadt zukam. Darüber hinaus wird die Frage der kulturellen Identität und Funktion von Urbane eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Leistungen im Seminar können auch in englischer Sprache erbracht werden.

Literatur

Ackroyd, Peter (2001). London. The Biography. London: Vintage.

Foster, Janet (1999). Docklands. Cultures in Conflict, Worlds in Collision. London ULC Press.

Black, Jeremy (2009). London. A History. Lancaster: Carnegie Publishing.

Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

### Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert (z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Vertiefungsmodul Geschichtskultur/Öffentlichkeit/Medien

### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemstma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

Kommentar

Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.

Literatur

Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts.

Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a.

Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

### Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

**Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

**Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

### Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

**Kommentar** Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.

In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

**Bemerkung** Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Spielfilme als Quellen der Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Besitzen Spielfilme als Quelle historischen Wert? Lässt sich ihre Untersuchung sinnvoll in die historische Forschung integrieren, und worin besteht ihr ggf. eigenständiger Aussagewert? Im Seminar sollen diese Fragen sowohl theoretisch reflektiert als auch anhand praktischer Beispiele v.a. aus der deutschen Filmproduktion und ihrer verschiedenen Genres (Bergfilm der 1920er/30er Jahre, "Trümmerfilme" der Nachkriegszeit, Heimatfilm der 1950er Jahre, Autorenfilm der 1970er Jahre usw.) illustriert werden. Vorausgesetzt werden neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminartexte, aktiver Teilnahme an der Semindiskussion und der Übernahme einer Präsentation nebst Sitzungsleitung gute Grundkenntnisse des Umgangs mit Quellen und Interesse an methodischen Fragen des Fachs. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene im Geschichtsstudium und mehr an den/die Historiker/in als an "reine Cineasten"- es wird viel gelesen werden!

**Literatur** Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. (Original 1947), Frankfurt/M. 1984.  
Irmgard Wilharm, Bewegte Spuren. Studien zur Zeitgeschichte im Film, hrsg. v. Detlev Endeward. Hannover, 2006.

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur

Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]

Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]

Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Geschichtswissenschaftliche Vertiefung

### Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütger, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

**Kommentar** Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

**Bemerkung** Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

**Literatur** Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

### Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

**Literatur** J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

### Arrivederci Roma oder: Varus, Federico di Svevia und der Tod in Venedig. Deutsch-italienische Beziehungen im kollektiven Gedächtnis

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Über Jahrhunderte, ja Jahrtausende waren die Gebiete, die heute Deutschland und Italien sind, miteinander in besonderer Weise verbunden: durch Kulturkontakt und Kulturkonflikt, dynastische Verflechtungen bis hin zur Personalunion, Reisen von Religiösen, Gelehrten, Künstlern, Touristen, in Krieg und Frieden. Trotz mancher enttäuschenden Erfahrung bildet das eine für das jeweils andere Land lange schon und immer noch einen Sehnsuchtsort, einen locus amoenus, um es mit den Worten mittelalterlicher Gelehrter zu sagen. Die historischen Dimensionen dieser Beziehungsgeschichte sind bemerkenswert, ihre Auswirkungen durchaus lebendig. Oder warum liegen heute noch auf dem Grab Konradins, des letzten, jungen und schönen Stauferprosses, in Neapel (+ 1268) stets frische Blumen - oder steht im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn die originale Einrichtung einer italienischen Eisdiele aus den 1950er Jahren? Im Seminar wollen wir einigen Stationen der Realgeschichte nachspüren (Bsp. Varus-Schlacht, Barbarossa und Friedrich II. von Hohenstaufen, Goethe und andere Italienreisende, „Achse Berlin-Rom“, italienische Militärinternierte und der Kampf um Entschädigung, Capri und Rimini als Urlaubsorte der Nachkriegszeit), nationale Narrative (darunter kinematographische) vergleichen, insbesondere aber die Formen und Gestalten der Erinnerung untersuchen und in didaktischer Manier fragen, was die relazioni dolci-amare (bittersüßen Beziehungen) über die Mechanismen unseres Geschichtsbewusstseins aussagen. Italienischkenntnisse sind nicht Voraussetzung, aber natürlich von Vorteil. Vorgesehen ist darüber hinaus der Besuch der Ausstellung „Die Stauer und Italien“ in Mannheim.

**Literatur** Gian E. Rusconi: Deutschland-Italien / Italien-Deutschland: Geschichte einer schwierigen Beziehung. Paderborn 2006; Curzio Malaparte: Die Haut/Kaputt. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

### Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars. Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

### "Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Literatur** Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

### Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunktoren sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert ( z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

**Literatur** Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

**Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

**Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.



**Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert: Leitbild für die Zukunft oder Auslaufmodell?**

Seminar

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die „europäische Stadt“ in der Moderne ist ein Forschungsgegenstand unterschiedlichster sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen. Das Thema eignet sich daher in besonderer Weise für interdisziplinär interessierte, fortgeschrittene Studierende.

Denn Historiker/Innen, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen, sind mit vielfältigen thematischen und methodischen Herangehensweisen und einer Vielfalt von thematischen Aspekten konfrontiert, wobei sie sich vor allem für die im städtischen Raum verdichteten sozialen Veränderungsprozesse, deren ökonomische und demographische Bedingungen und ihre komplexen Wirkungen interessieren. Ob europäische Städte sich typologisch unterscheiden lassen, durch welche Merkmale sie sich im 20. Jahrhundert von Städten in Amerika oder Asien unterscheiden, welche Problemlagen und welche Lebensformen europäische Städte im 20. Jahrhundert kennzeichnen und wie sich die Wahrnehmungsweisen städtischen Lebens und stadtplanerische Zukunftsentwürfe in diesem Zeitraum verändert hat, - all das soll uns beschäftigen.

Das Seminar bietet also Gelegenheit, anhand ausgewählter Themen und Fallbeispiele Grundfragen der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung urbaner Gesellschaften im Europa des langen 20. Jahrhunderts nachzugehen.

Literatur

Die europäische und die amerikanische Stadt seit dem späten 19. Jahrhundert: Geschichtsbilder - Leitbilder - Trugbilder, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2007.

Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne - eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Konflikt und Aneignung. Zur vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte Europas, Frankfurt a.M. 2008, 357-376.

Friedrich Lenger, Die Zukunft der europäischen Stadt, in: Karsten Borgmann u.a. (Hg.), Das Ende der Urbanisierung? Wandelnde Perspektiven auf die Stadt, ihre Geschichte und Erforschung, =Historisches Forum, Bd. 8 (2006), 7-18, [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/8](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/8);

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hg.), Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion, Köln 2006

Adelheid von Saldern, Integration und Fragmentierung in europäischen Städten. Zur Geschichte eines aktuellen Themas, in: Archiv für Sozialgeschichte, 46 (2006), S. 3-60.

**Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen**

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur

Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchús behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.  
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

### Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer*.

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### Forschungskolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

**Kommentar** In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

### Einführungsmodul Alte Geschichte

### Spartacus - vom Sklaven zur Bedrohung Roms

Seminar, SWS: 2

Bäbler Nesselrath, Balbina (verantwortlich) / Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Der thrakische Sklave Spartacus, dem mit etwa 70 Gefährten 73 v. Chr. die Flucht aus der Gladiatorenschule in Capua gelang, verwickelte Rom in den gefährlichsten Sklavenkrieg seiner Geschichte. Am Vesuv schlug er 3000 römische Soldaten in die Flucht; auch die weiteren Versuche der Römer, die Raubzüge des Spartacus in Süditalien zu unterbinden, scheiterten, während sich immer mehr Sklaven und arme Freie den Aufständischen anschlossen. Erst dem römischen Feldherrn Marcus Licinius Crassus gelang es, das auf 40-120000 Mann angewachsene und hervorragend organisierte Heer des Spartacus zu schlagen, wobei Spartacus getötet wurde. Crassus ließ 6000 gefangene Sklaven an der Via Appia kreuzigen.

Seit dem 18. Jh. gilt Spartacus als Symbol für den gerechten Kampf gegen Unterdrückung (Voltaire, Lessing, Karl Marx); S. Kubrick schuf mit dem Film "Spartacus" 1959/60 einen Meilenstein der Kinogeschichte. Im Rahmen des Proseminars soll die Gestalt des Spartacus im historischen Kontext betrachtet werden (Sozialgeschichte, Lage der Sklaven, römische Armee) und insbesondere auf die zeitgenössischen Quellen (Appian, Plutarch, Florus, Sallust) eingegangen werden, die teilweise stark divergieren. Lässt sich der historische Spartacus unter den Legenden noch erkennen?

Literatur

K. Bradley, Slavery and Rebellion in the Roman World, 140-70 BC (1989).

K. Brodersen, Ich bin Spartacus (2010).

W. Schuller, Spartacus heute, in: ders. (Hrsg.), Antike und Moderne (1985) 289-305.

B. S. Strauss, The Spartacus War (2009).

M. Winkler, Spartacus. Film and History (2007).

### Handelsreisen in der antiken Welt

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Der Bedarf an Gütern, die von weither ans Mittelmeer importiert werden mußten, wie z. B. Bernstein aus dem Ostseeraum, bestand bereits in mykenischer Zeit. Die Griechen späterer Epochen erweiterten mit ihren Erkundungsfahrten und Feldzügen diese Handelsräume bzw. belebten sie neu. In römischer Zeit erstreckten sich Handelskontakte bis in die Regionen des heutigen China. Anhand ausgewählter Beispiele sollen das jeweilige Wissen um die Topographie der antiken Welt, wichtige Handelsrouten und Fortbewegungsmittel sowie die transportierten Waren in den Blick genommen werden.

Bemerkung

Englische Sprachkenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich diese anzueignen, werden vorausgesetzt.

Literatur

D. W. Tandy, Warriors into Traders. The Power of the Market in Early Greece, Berkeley-L.A.- London 1997 [1st paperback printing 2000].

R. McLaughlin, Rome and the Distant East. Trade Routes to the Ancient Lands of Arabia, India and China, London - New York 2010.

### Der Delisch-Attische Seebund

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die griechische Geschichte ein. Speziell werden die Quellen zum Delisch-Attische Seebund und dessen Geschichte behandelt.

**Bemerkung** Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums ist dringend angeraten.

Wichtiger Hinweis: Der Besuch meines Multimedia-Seminars zu Kaiser Caligula kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

**Literatur** H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Zur Anschaffung empfohlene spez. Literatur: R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003. Seminar-Literatur (Auswahl): J. M. Balcer et al., Studien zum Attischen Seebund, Konstanz 1984; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1979; W. Schuller, Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund, Berlin 1974.

### Überblick zur Alten Geschichte

Seminar, SWS: 1

Bäbler Nesselrath, Balbina (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 13:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Begleitend zum Einführungsseminar wird ein einstündiges Seminar angeboten, in dem Einblicke in wichtige Ereignisse, grundlegende Strukturen und Entwicklungsprozesse der antiken Welt geboten werden.

**Literatur** Lektüreprüfung:

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Hans-Joachim Gehrke, Helmuth Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar: Verlag J.B. Metzler 2000

Rosmarie Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u.a.: Schöningh 2001 (UTB 2168)

### Einführungsmodul Mittelalter

#### Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar führt vermittels verschiedener, im Kontext des Themas besonders aussagestarker Beispiele in die Geschichte des Mittelalters ein und richtet sich vornehmlich an Studierende, die am Anfang ihres Studiums stehen.

Anhand ausgewählter Exempel werden die elementaren Strukturen im mittelalterlichen Europa systematisch erarbeitet, z.B. in Bezug auf Adel und Kirche, Bauernstand und Bürgertum, König- und Papsttum, etc.

Parallel dazu wird ein Basiswissen in der Propädeutik vermittelt, das im Weiteren in einem zusätzlichen Tutorium vertieft werden soll.

**Bemerkung** Termin und Ziel der Exkursion werden in meinem Seminar besprochen und angekündigt. Ferner erfolgen die Angaben bei stud.IP.

**Literatur** Boockmann, Hartmut: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. München 4. Aufl. 1988.

Freytag, Nils und Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Aufl. 1993.

Seibt, Ferdinand: Glanz und Elend des Mittelalters. Eine endliche Geschichte. Berlin 1987.

### Begegnung von Christen und Muslimen im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche - Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den Sitzungen zum Seminarthema. Dabei soll das Thema Studierenden unter anderem ermöglichen das europäische Mittelalter auch anhand nicht christlicher Quellen zu betrachten und ihnen erste Erfahrungen mit Forschungskontroversen zur mittelalterlichen Geschichte vermitteln.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576).

Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.

Fletcher, Richard: Ein Elefant für Karl den Großen, Christen und Muslime im Mittelalter. Aus dem Englischen von Dirk Oetmann. Darmstadt 2005.

### Heiligenverehrung im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche - Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Heiligenverehrung. Dabei soll die Beschäftigung mit der Heiligenverehrung als wichtigem Phänomen der mittelalterlichen Religiosität vielfältige Einblicke in die Gesellschaften des Frühmittelalters ermöglichen.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576)

Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.

Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter. 2. Auflage Darmstadt 2000.

### Randgruppen in der Stadt des Spätmittelalters

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere spätmittelalterliche Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Randgruppenproblematik. Dabei sollen Randgruppen als Spiegel der mittelalterlichen Gesellschaft verstanden werden und Studierende erste Erfahrungen mit Forschungskontroversen zur mittelalterlichen vermitteln.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576)

Hartung, Wolfgang: Gesellschaftliche Randgruppen im Spätmittelalter. Phänomen und Begriff. In: Kirchgäßner, Bernhard/Reuter, Fritz (Hrsg.): Städtische Randgruppen und Minderheiten. Sigmaringen 1986 (Stadt in der Geschichte 13) S. 49-114.

Hergemöller, Bernd-Ulrich (Hrsg.): Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Neu bearbeitete Auflage Warendorf 2001

## CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glintzer, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

**Kommentar** Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

**Literatur** Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glintzer geeignet:  
 - GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.  
 - KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.  
 - CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

## Exkursionen

### Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar führt vermittels verschiedener, im Kontext des Themas besonders aussagestarker Beispiele in die Geschichte des Mittelalters ein und richtet sich vornehmlich an Studierende, die am Anfang ihres Studiums stehen. Anhand ausgewählter Exempel werden die elementaren Strukturen im mittelalterlichen Europa systematisch erarbeitet, z.B. in Bezug auf Adel und Kirche, Bauernstand und Bürgertum, König- und Papsttum, etc. Parallel dazu wird ein Basiswissen in der Propädeutik vermittelt, das im Weiteren in einem zusätzlichen Tutorium vertieft werden soll.

**Bemerkung** Termin und Ziel der Exkursion werden in meinem Seminar besprochen und angekündigt. Ferner erfolgen die Angaben bei stud.IP.

**Literatur** Boockmann, Hartmut: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. München 4. Aufl. 1988.  
 Freytag, Nils und Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004.  
 Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Aufl. 1993.  
 Seibt, Ferdinand: Glanz und Elend des Mittelalters. Eine endliche Geschichte. Berlin 1987.

**Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund**

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.



**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

**Praxismodul**

**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

### Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemtsma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

### Einführung in die Unterrichtspraxis: Didaktik des Geschichtsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Dabei sollen ebenso Curricula, Bildungsstandards und Lehrpläne thematisiert werden wie auch unterschiedliche Konzeptionen für den Geschichtsunterricht. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. das Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und im Seminar erprobt werden.

Literatur

Bergmann, Klaus: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2002.  
Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.  
Schneider, Gerhard: Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwallbach/Ts. 1999.  
Völkel, Bärbel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2005.

### Praxisseminar: Projektarbeit mit Schülern

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Praxisseminar ist so angelegt, dass es auch über zwei Semester belegt werden kann (, aber nicht muss) und die Möglichkeit besteht, zusätzliche Schlüsselkompetenzpunkte zu erwerben.

Studierende erhalten im Seminar die Gelegenheit mit Schülern im Rahmen einer Geschichts-AG an einem hannoverschen Gymnasium zusammen zu arbeiten. Insbesondere sollen Schüler bei Recherchen und der Auswertung der Funde unterstützt werden. Die Ergebnisse sollen aufgearbeitet und im Sommer 2011 in größerem Rahmen präsentiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich das Projekt mit einem technikgeschichtlichen Thema unter hannoverscher Perspektive.

### Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

#### Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)  
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

**Literatur** Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].  
Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.  
Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.  
Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

### Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

#### Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungsgestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

**Bemerkung** Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter [www.ballodora.de](http://www.ballodora.de).  
Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

**Literatur** Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;  
Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;  
Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;  
Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/ inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur

Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]  
Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]  
Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

### Die Erfahrung der neuzeitlichen Schlacht

Seminar, SWS: 2

Raths, M.A., Ralf (Prüfer/-in)

Mo, Einzel, 17:00 - 20:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage, wie Soldaten die neuzeitliche Schlacht erfahren haben und greift dazu auf die Erkenntnisse sowohl der modernen Militärgeschichte zurück, die einen starken Blick von unten etabliert hat, als auch auf die sogenannte Schlachtfeldpsychologie oder auch Schlachtfeldsoziologie, die sich mit psychischen und gruppendynamischen Prozessen innerhalb der Extremsituation Schlacht auseinandersetzt. Die Praxisorientierung gewinnt das Seminar aus dem Ziel, als handfestes Ergebnis dieses Seminars eine öffentliche Online-Lerneinheit nach Vorbild der Yale Open Courses (<http://oyc.yale.edu/>) zu produzieren. Das Seminar gliedert sich dazu in 5 Arbeitsschritte.

Schritt 1: Die Studierenden arbeiten sich im Rahmen des Seminars in den Forschungsstand zum Thema ein. Diskussionen finden dabei nicht nur in den Blocksitzungen, sondern auch in Foren (Stud.IP) statt.

Schritt 2: Darauf aufbauend konzipieren sie 5-15 kurze Videocasts von 5-10 Minuten, in denen sie jeweils einen Aspekt dieses breiten Themas referieren. Diese Videocasts sind wiederum in ein zu entwickelndes inhaltliches und mediales Konzept eingebunden, so dass die einzelnen Beiträge eine homogene Lerneinheit bilden.

Schritt 3: Die Studierenden produzieren die Videos (Aufnahme, Schnitt, Erstellung von Vor- und Nachspännen, Musikauswahl etc.). Zentraler Vorteil: Der ephemere Charakter von Studienleistungen wird durch den Einsatz digitaler Medien überwunden, die Studienleistung gewinnt an Nachhaltigkeit.

Schritt 4: Die Studierenden produzieren begleitendes Material (Transkripte mit Fußnoten, MP3s für mobilen Einsatz, Literaturlisten).

Schritt 5: Die Studierenden entwickeln eine Online-Darstellung, welche die Materialien zusammenfasst, didaktisch sinnvoll gliedert und ansprechend der Öffentlichkeit zugänglich macht. (Hierbei wird das etablierte elearning-Portal [www.lwg.uni-hannover.de](http://www.lwg.uni-hannover.de) und Youtube genutzt.)

**Bemerkung**

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Das Seminar wird sich in Blocksitzungen organisieren. Der erste Termin wird im Oktober liegen; das genaue Datum dieser ersten Sitzung wird per Abstimmung ebenfalls über Stud.IP festgelegt.

### Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wir sind Zeitzugegen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

**Literatur**

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

### Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

**Kommentar** Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.

**Literatur** Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts. Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

### Leibniz in der Schule - ein Buchprojekt (Forts.)

Seminar, SWS: 2

Antoine, Annette / Boetticher, Annette

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester. Nachdem wir im vergangenen Semester Grundlagen und erste Ideen zu einem Einsatz von Leibniz im Schulunterricht gesammelt und vor Schülern und Schülerinnen der Leibnizschule Hannover erprobt haben, soll nun in einer Schreibwerkstatt das geplante Lehrwerk „Leibniz in der Schule“ tatsächlich entstehen. In Kleingruppen bezogen auf die einzelnen Unterrichtsfächer und mit fachpädagogischer Unterstützung werden Einführungen für Lehrende verfasst sowie Anregungen, Materialien und Kopiervorlagen zusammengestellt. Berücksichtigung finden dabei die Fächer Geschichte/Sozialkunde/Politik, Religion/Ethik/Philosophie, Deutsch/Sprachen, Mathematik/Technik/Physik, Musik. Die Publikation wird im Georg Olms Verlag Hildesheim im Frühjahr 2011 erscheinen.

Prozessbegleitend werden wir uns außerdem der Frage „Wie entsteht ein Buch?“ widmen und die einzelnen Schritte vom ersten Exposé bis zur Druckfahnenkorrektur kennenlernen.

Dieses Seminar richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der genannten Fächer. Neuzugänge sind willkommen!

**Bemerkung** Raum B410, Im Moore 21, Institut für Philosophie.

**Literatur** zur Einführung: Antoine, Annette/von Boetticher, Annette: Leibniz für Kinder. Hildesheim 2008. - Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek b. Hamburg 1990. - Ross, George MacDonald: Gottfried Wilhelm Leibniz. Leben und Denken. [Dt. Übersetzung] Bad Münden 1990.

### Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

- Kommentar** Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.
- In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.
- Bemerkung** Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer

Blockveranstaltung

- Kommentar** Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.
- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.
- Literatur** Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.



### Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.

Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;

Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute

Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.

Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung

Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

### Fachpraktikum

#### „Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

### Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.  
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

### Masterarbeit

#### Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Bemerkung Ort u. Zeit nach Vereinbarung

#### Geschichtsdidaktisches Forschungsseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

### Colloquium für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

Bemerkung Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!

### Examensseminar

Seminar

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Mo 25.10.2010 - 05.02.2011

Bemerkung Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

### Seminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, Staats- und Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examensseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

### Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

### Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-täglich, 17:15 - 19:15, 27.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar Intensive Vorbereitung und Betreuung für und auf alle Prüfungen.

Bemerkung Das Examenscolloquium findet im Dienstzimmer B 203 statt.  
Auf Wunsch kann eine Exkursion angeboten werden.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 1146 - B112

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 15.12.2010, 1146 - B112

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2011 - 10.01.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

### Seminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:30 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

### Seminar für Examenskandidaten

Seminar, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Seegers, Lu (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

### Seminar für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich) / Becker, Axel (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende in der Abschlussphase, d.h. sowohl an Magister- und Lehramtsstudierende als auch an BA- und Masterstudierende. Sie soll die einzelnen Phasen der Abschlussphase begleiten, d.h. beginnend mit der Planung der Abschlussarbeit über die Konzeption und das Schreiben bis hin zur mündlichen Prüfung. Außerdem werden technische Hilfen gegeben, wie das strukturierte Schreiben von längeren Arbeiten oder die sinnvolle Verwendung von Literaturverwaltungen. Für Doktoranden gibt es separate Treffen.

### Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Raths, M.A., Ralf (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

**Kommentar** In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

### Althistorisches Forschungs- und Examenstseminar

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

**Kommentar** ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

**Bemerkung** Termine siehe Aushang!

## Magister / Staatsexamensstudiengänge

**Grundstudium / Basic Studies****Grund- und Hauptstudium (ab 3. Semester) / Mid-Level Studies****Hauptstudium / Advanced Studies****Didaktische u. berufspraktische Seminare / Didactical and Practical Seminars****Exkursionen / Excursions****Kolloquien /Colloquia****Examensseminare / Exam Seminars****Kolloquium für Doktoranden**

Kolloquium

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Bemerkung Die Veranstaltung findet nach Vereinbarung statt.

**Seminar für Doktorand/innen**

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an Absolvent/inn/en und Promovend/inn/en und verfolgt zwei Zielsetzungen: zum einen soll in regelmäßigen Arbeitstreffen ein Gruppenforschungsprojekt im Bereich der neueren und jüngsten afrikanischen Sozial- und Kulturgeschichte geplant und zu einem Drittmittelantrag ausgearbeitet werden. Vorgesehen sind zum zweiten jedoch auch themenübergreifende Sitzungen, in denen wir grundlegende Problemfelder der Dissertation (methodologische und methodische Zugänge, Verhältnis Forschen und Schreiben) diskutieren bzw. Sie Ihre bereits in Arbeit befindlichen Dissertationsvorhaben präsentieren können. Zur besseren Planung des Seminars bitten wir um vorherige persönliche Anmeldung per Email.